

Bauindustrieverband Hamburg Schleswig-Holstein e. V. | Kiel, 5. Juni 2025
Mitgliederversammlung

Stresstest für die Bauwirtschaft

Staatliche Investitionen, hohe Preise, schrumpfende Spielräume?

Prof. Dr. Stefan Kooths
Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum



Konjunkturschlaglicht

Frühjahrsprognose des IfW Kiel (13. März 2025)



Mehr Unruhe,
höhere Risiken



Finanzpolitik dreht
mächtig auf



Finanzpolitik überdehnt
die Wachstumskräfte

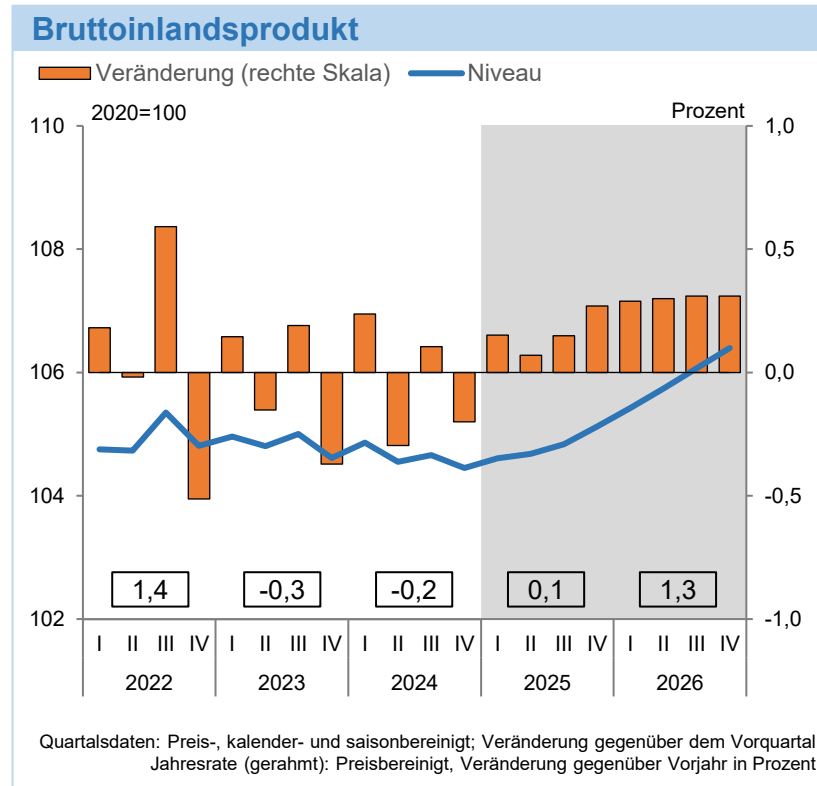
Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2025



Geopolitischer Umbruch verschärft Krise – Strukturreformen noch dringlicher

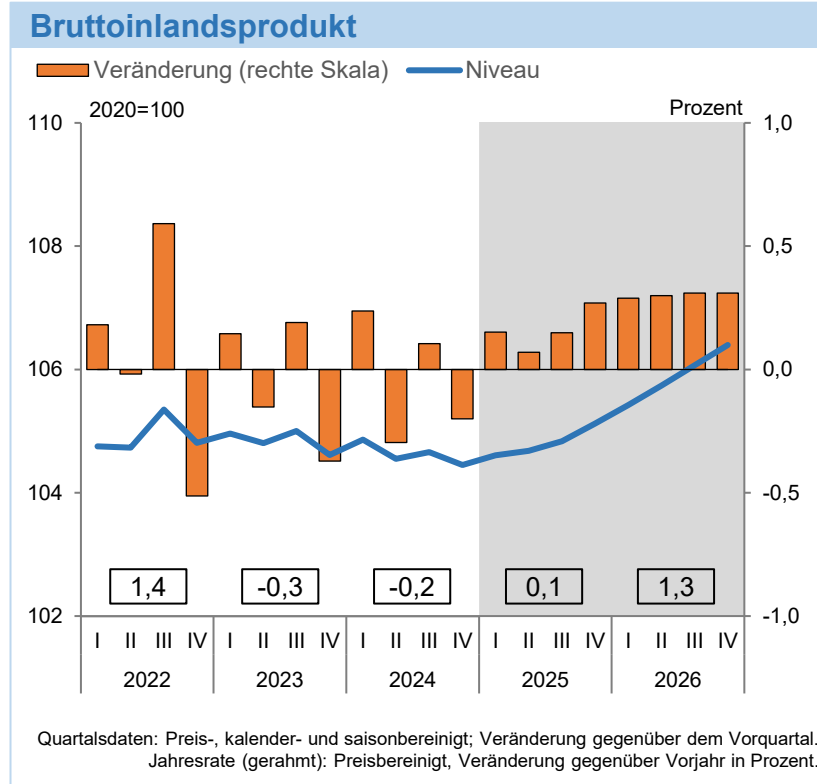
(4. April 2025)

Wellblechkonjunktur läuft allmählich aus

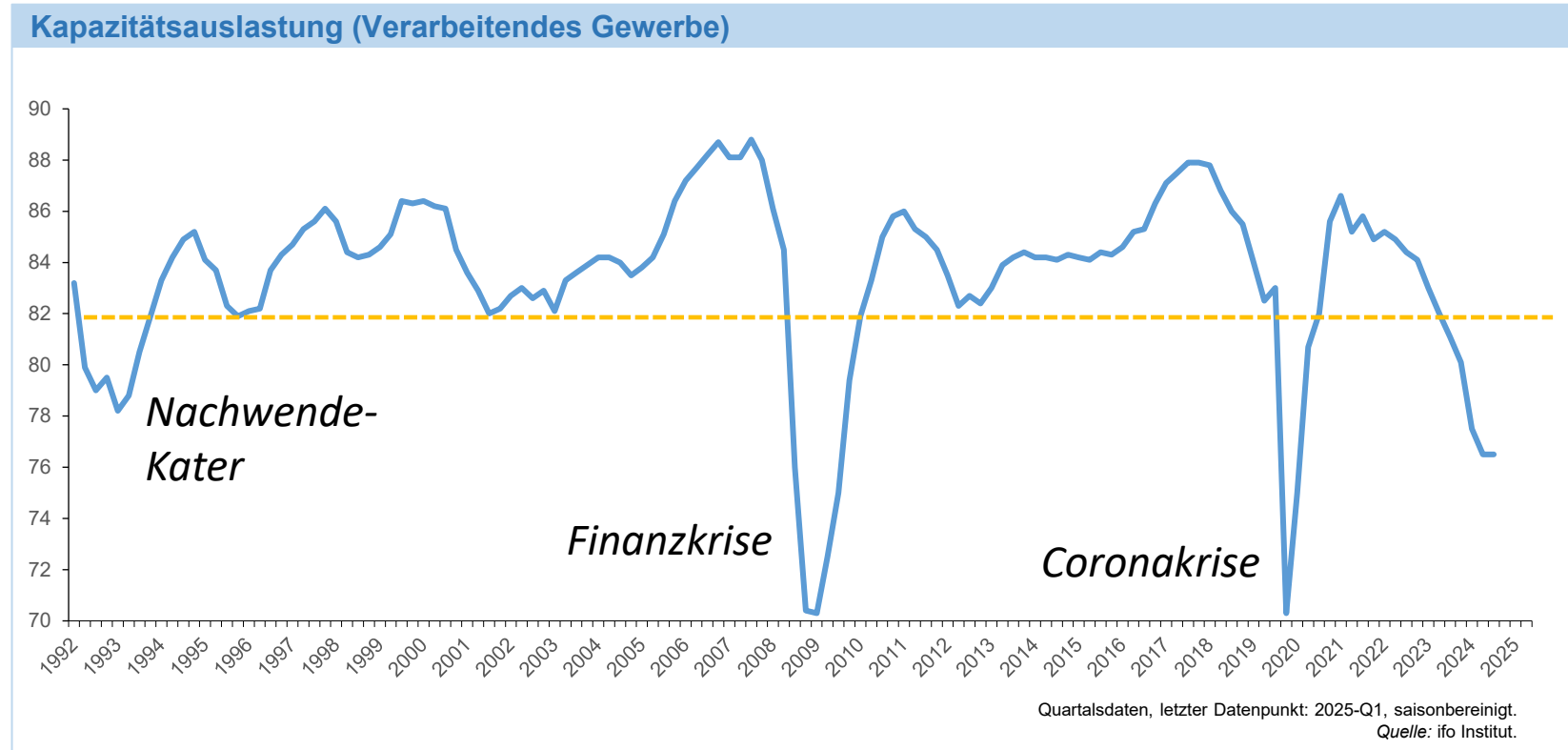


- Krise in der Industrie
- Hohe Politikunsicherheit schürt Attentismus
- Deutlichere Schrammen am Arbeitsmarkt
- Produktivität seit 5 Jahren im Krebsgang
- Nennenswerte Impulse der Finanzpolitik erst in 2026
 - » Vermiedene Konsolidierung
 - » Zusätzliche Ausgaben

Produktionslücke schließt sich

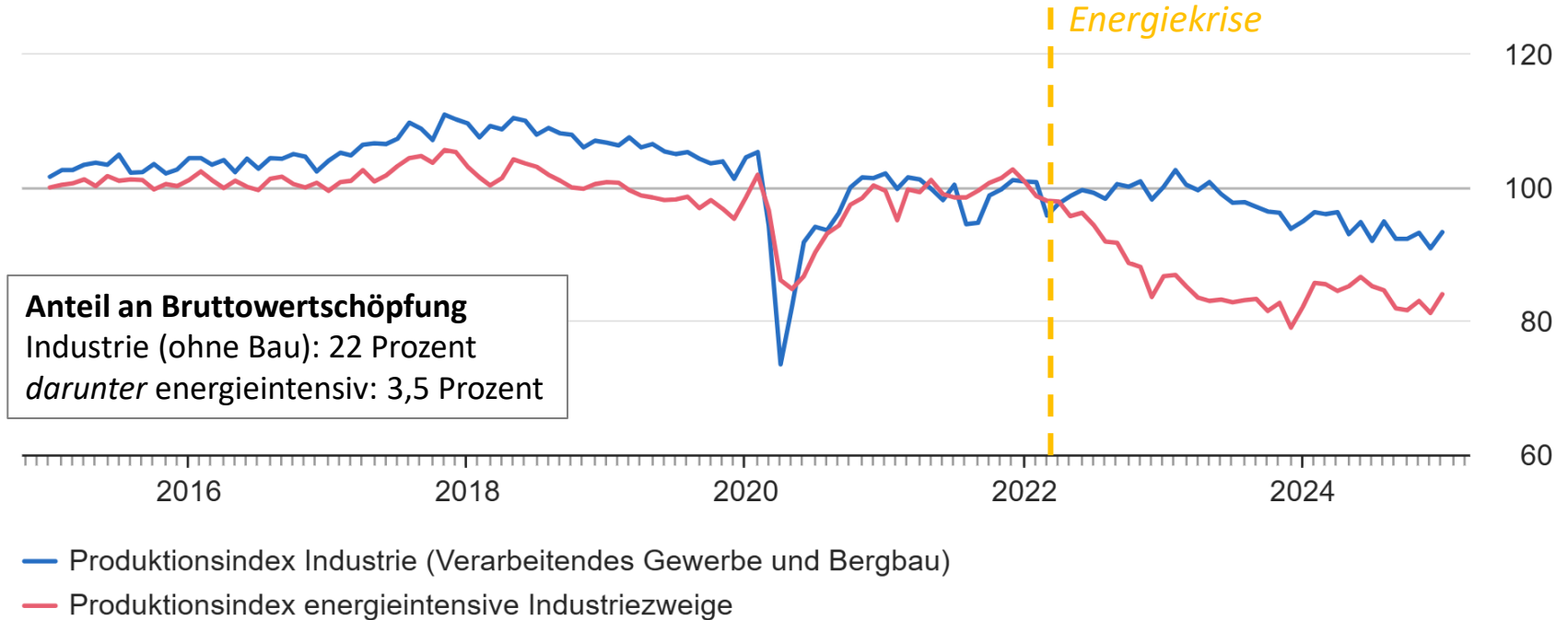


Absturz in der Industrie



Folgen der (ex- und internen) Energiekrise(n)

2021 = 100

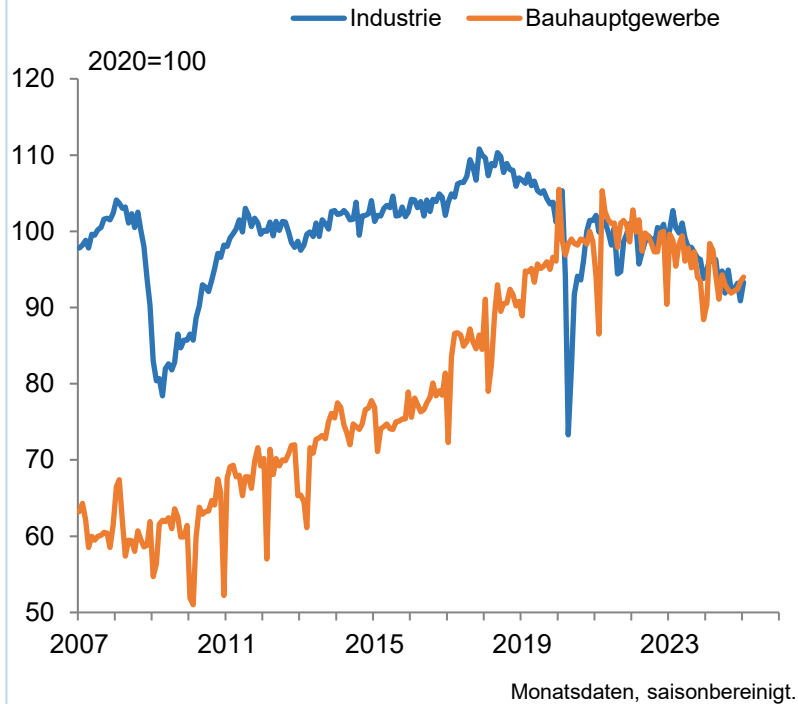


Saisonbereinigt nach dem Verfahren X13JDemetra+. Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe (EVAS-Nr. 42153).

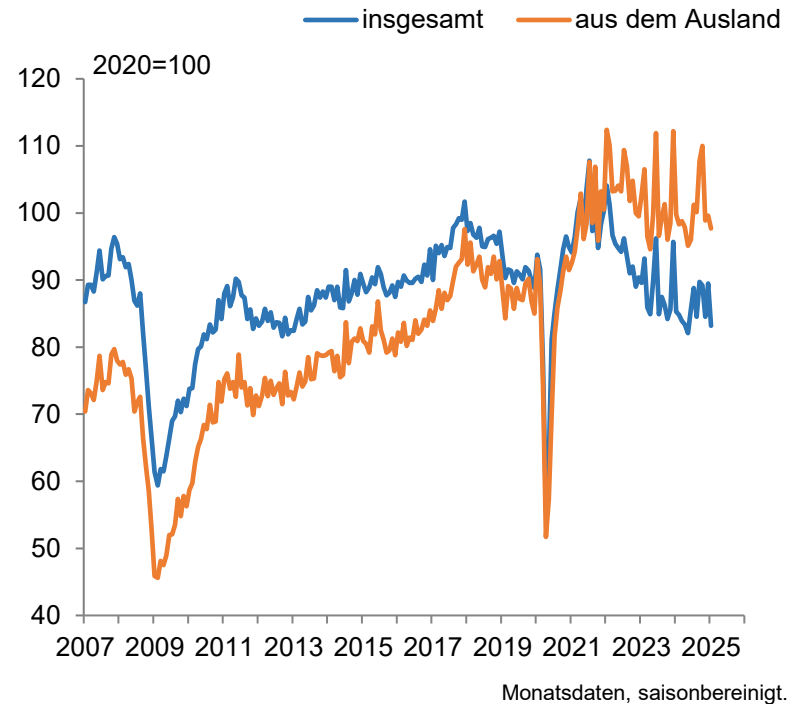
Quelle: Statistisches Bundesamt

Industrie vor Bodenbildung

Produktion

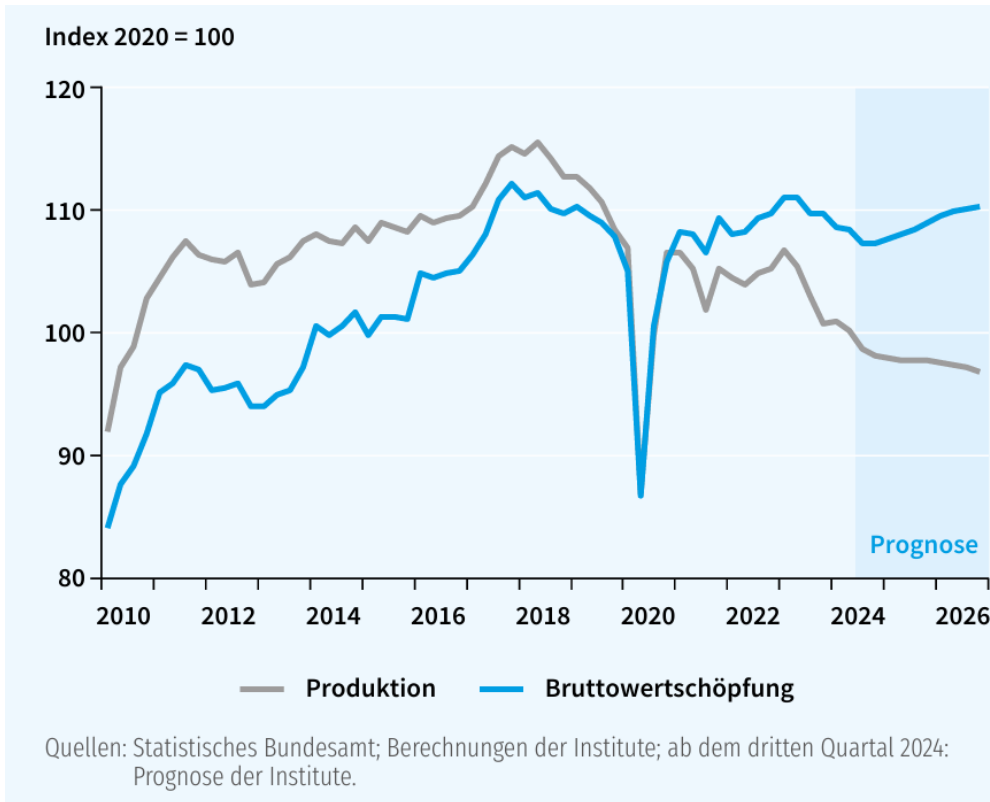


Auftragseingang in der Industrie



Deindustrialisierung

Herbstgutachten der Gemeinschaftsdiagnose 2024

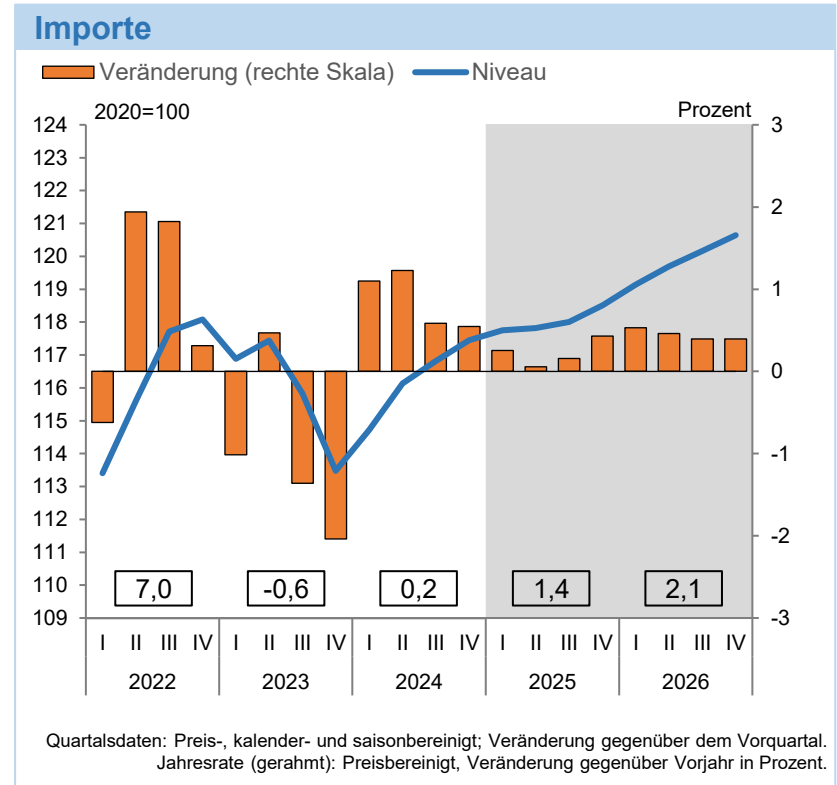
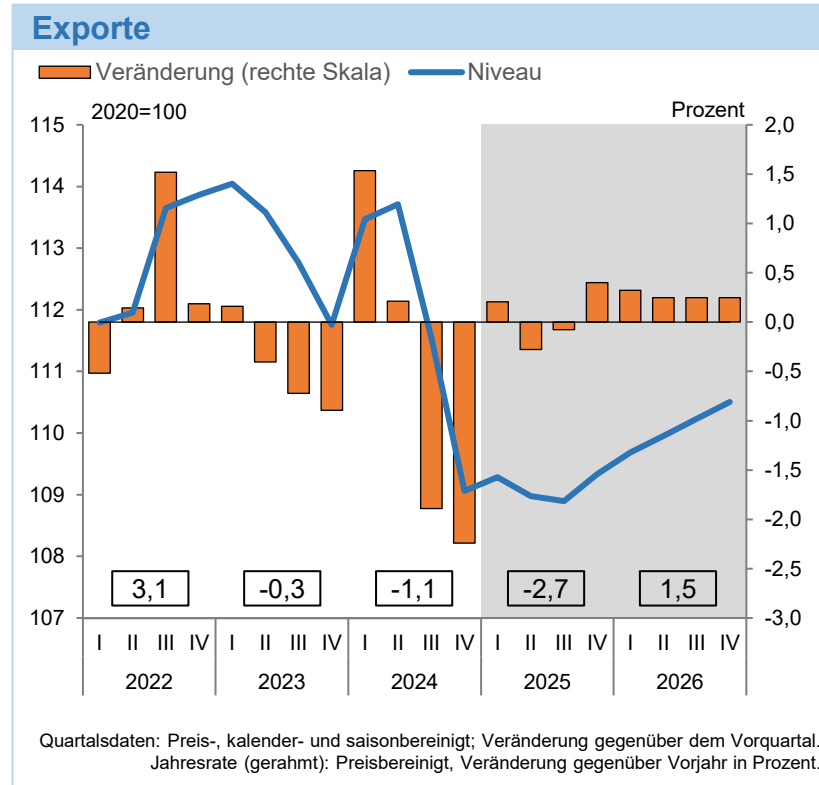


Dienstleistungen

Sonstige Anlageinvestitionen im privaten Sektor

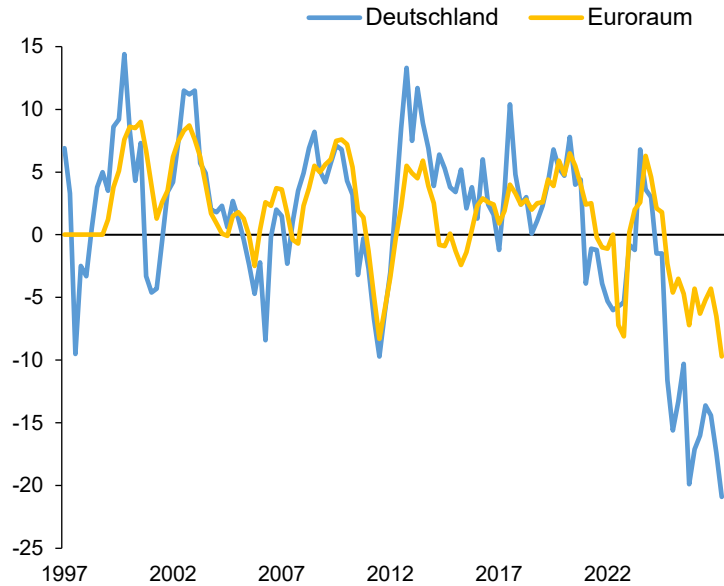
- » 2022: +4,1 %
- » 2023: +6,2 %
- » 2024: +4,6 %
- » 2025: +2,0 %
- » 2026: +3,5 %

Zölle lasten (zusätzlich) auf Exportschwäche



Verlust an Wettbewerbsfähigkeit

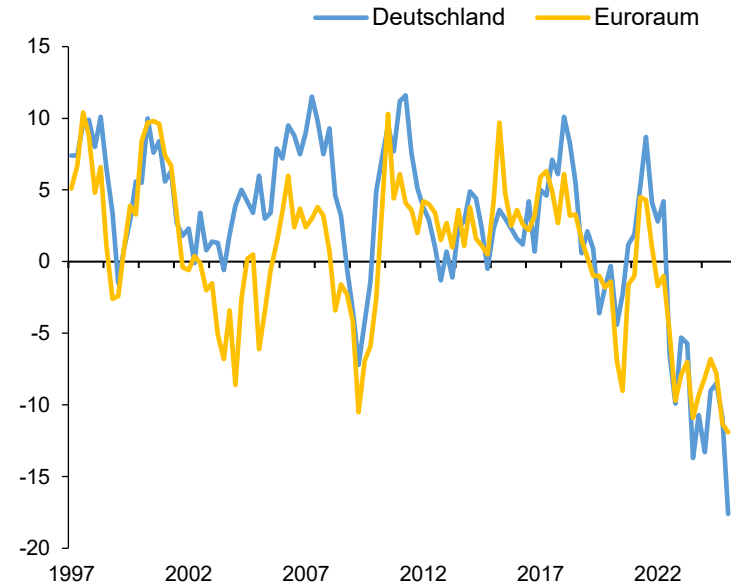
Nicht-EU-Ausland



Quartalsdaten. Veränderung der Wettbewerbsposition außerhalb der Europäischen Union

Quelle: Europäische Kommission.

EU-Ausland



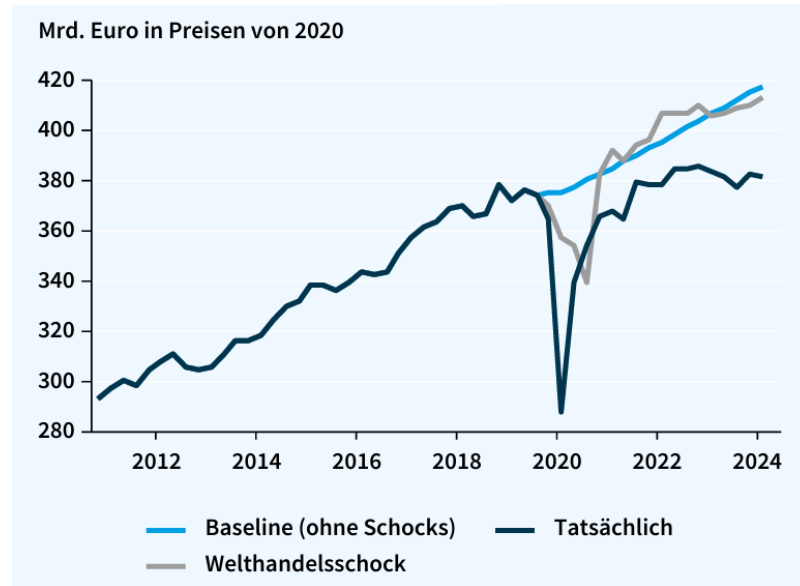
Quartalsdaten. Veränderung der Wettbewerbsposition auf ausländischen Märkten

Quelle: Europäische Kommission.

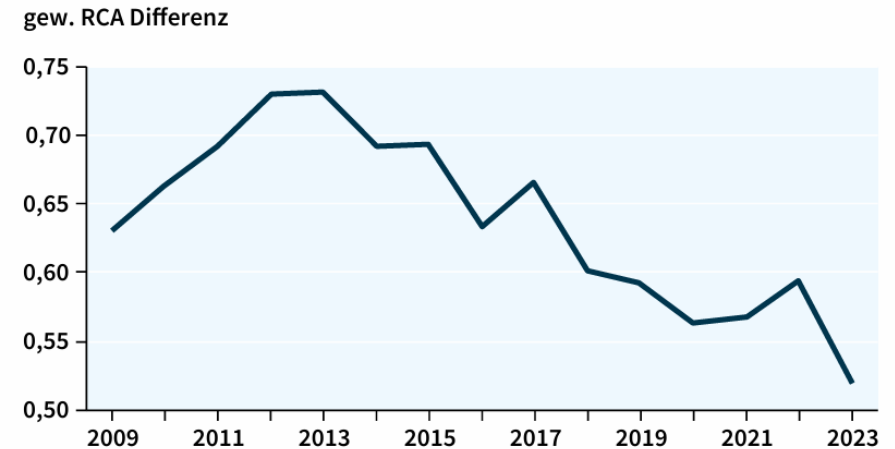
Schrumpfende Exportstärke

Herbstgutachten der Gemeinschaftsdiagnose 2024

Simulationsergebnisse für deutsche Ausfuhren



Relativer Wettbewerbsvorteil Deutschlands gegenüber China

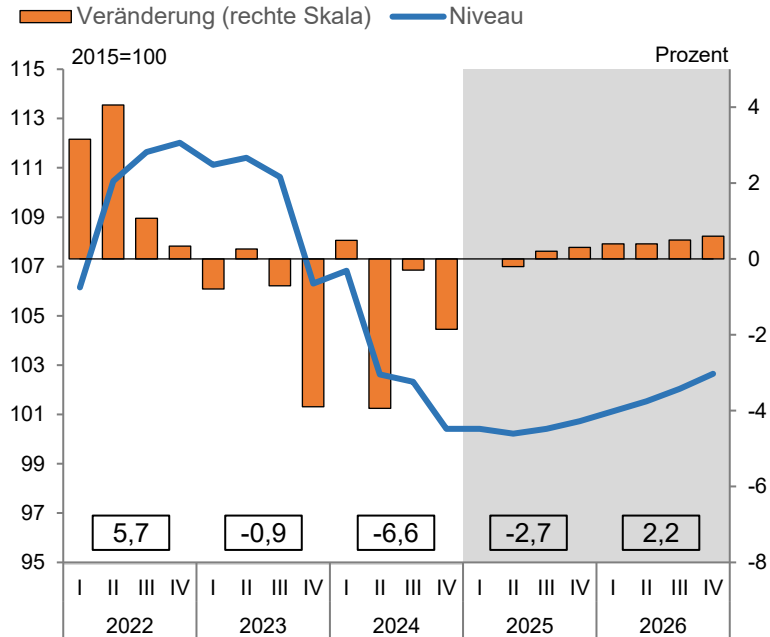


Differenz der mit deutschen Exportanteilen gewichteten Revealed Comparative Advantage-Indizes zwischen Deutschland und China (SITC 3- Steller).

Quellen: UNCTAD; Statistisches Bundesamt; Berechnungen der Institute.

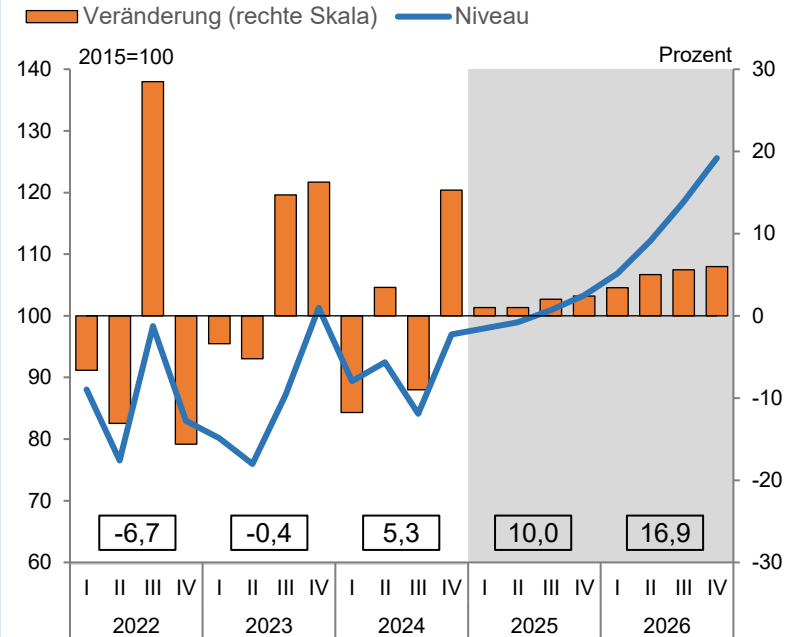
Unsicherheit lastet auf Ausrüstungsinvestitionen – Militärausgaben stützen

Ausrüstungsinvestitionen (privater Sektor)



Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.
 Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

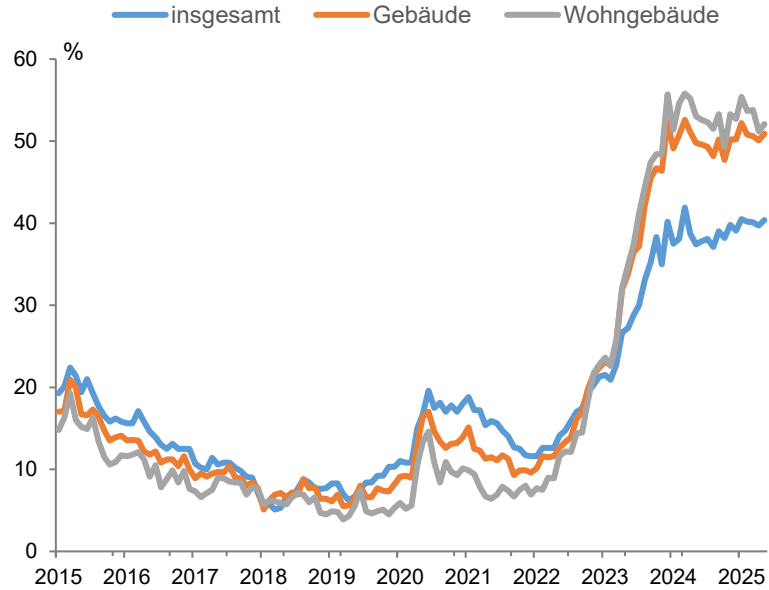
Ausrüstungsinvestitionen (Staat)



Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.
 Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

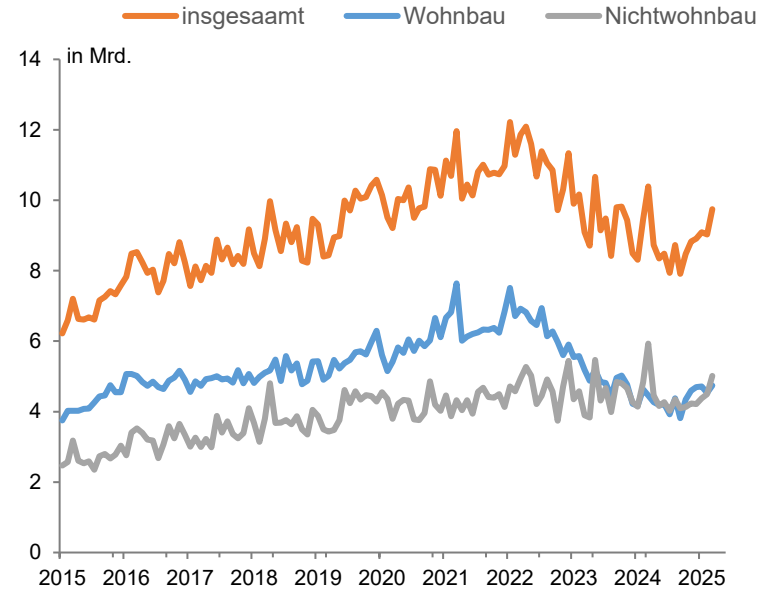
Talfahrt im Bau gestoppt

Nachfragemangel im Bauhauptgewerbe



Monatsdaten, saisonbereinigt
Quelle: ifo Institut - Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung

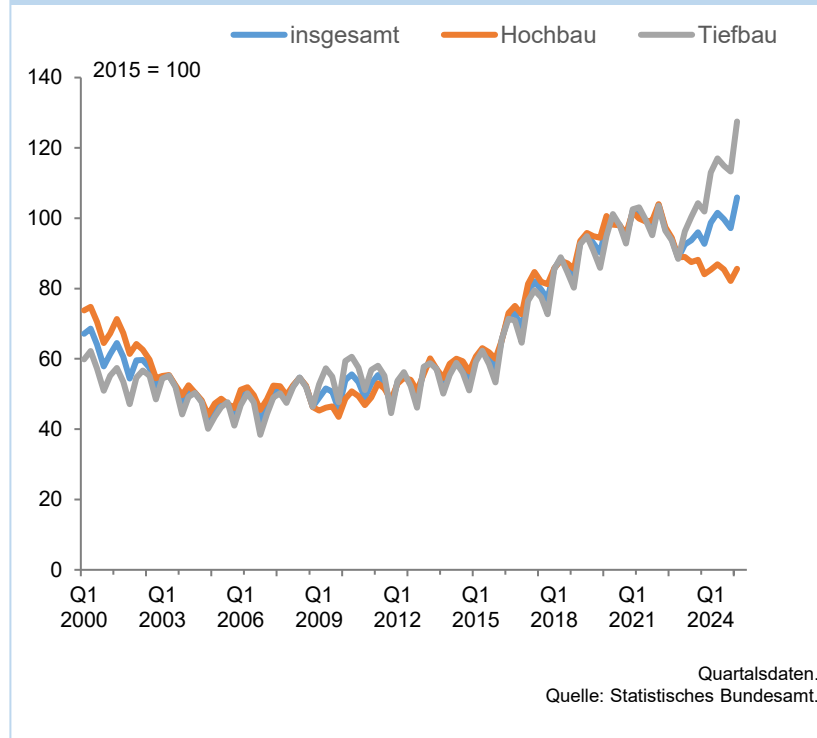
Baugenehmigungen im Hochbau



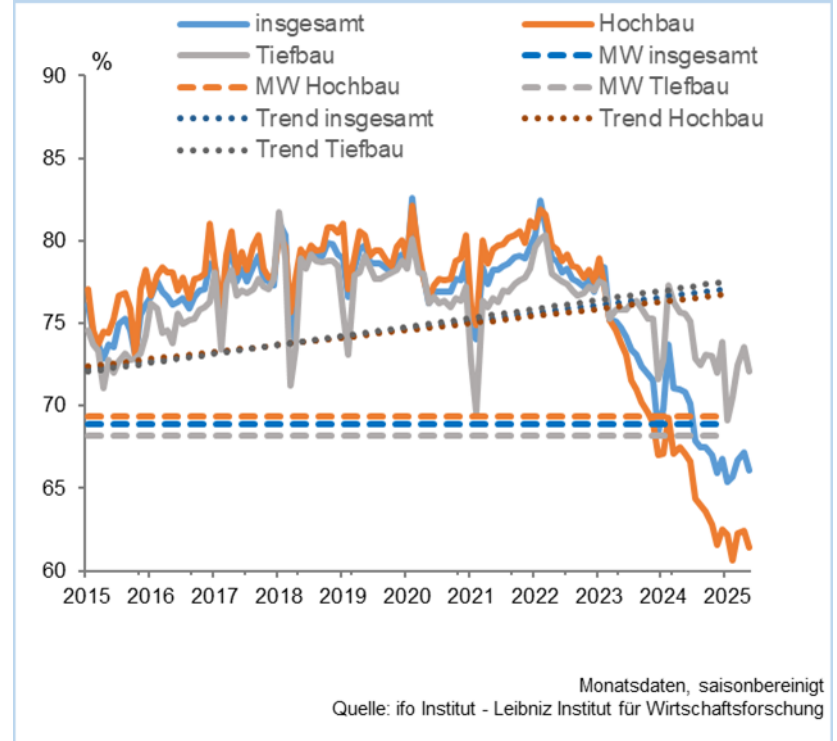
Monatsdaten, saisonbereinigt.
Quelle: Deutsche Bundesbank.

Erhöhtes Tempo im Tiefbau

Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe

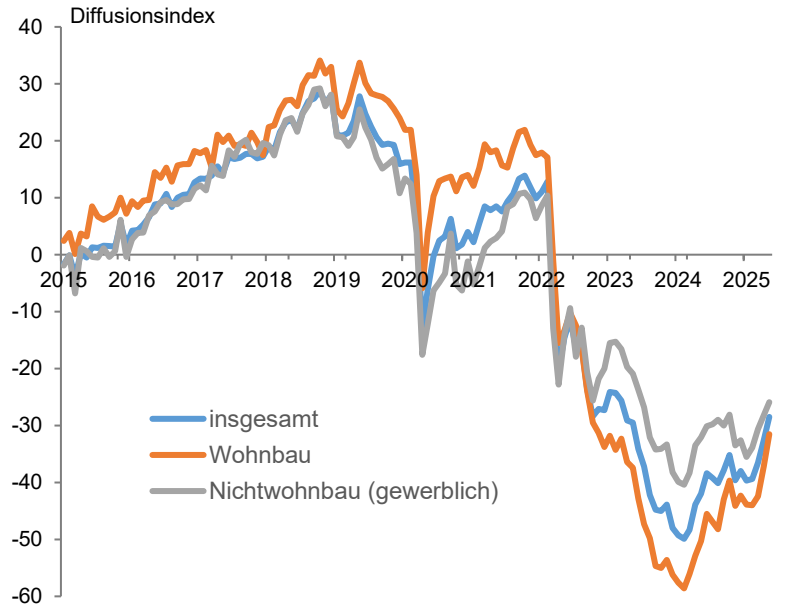


Kapazitätsauslastung im Bauhauptgewerbe



Bessere Stimmung im Tiefbau

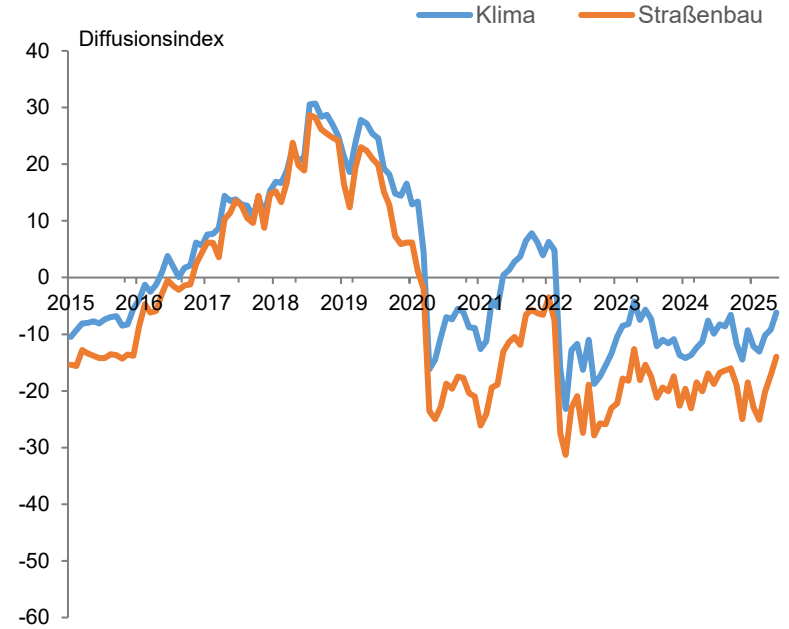
Geschäftsklima im Hochbau



Monatsdaten, saisonbereinigt

Quelle: ifo Institut - Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung

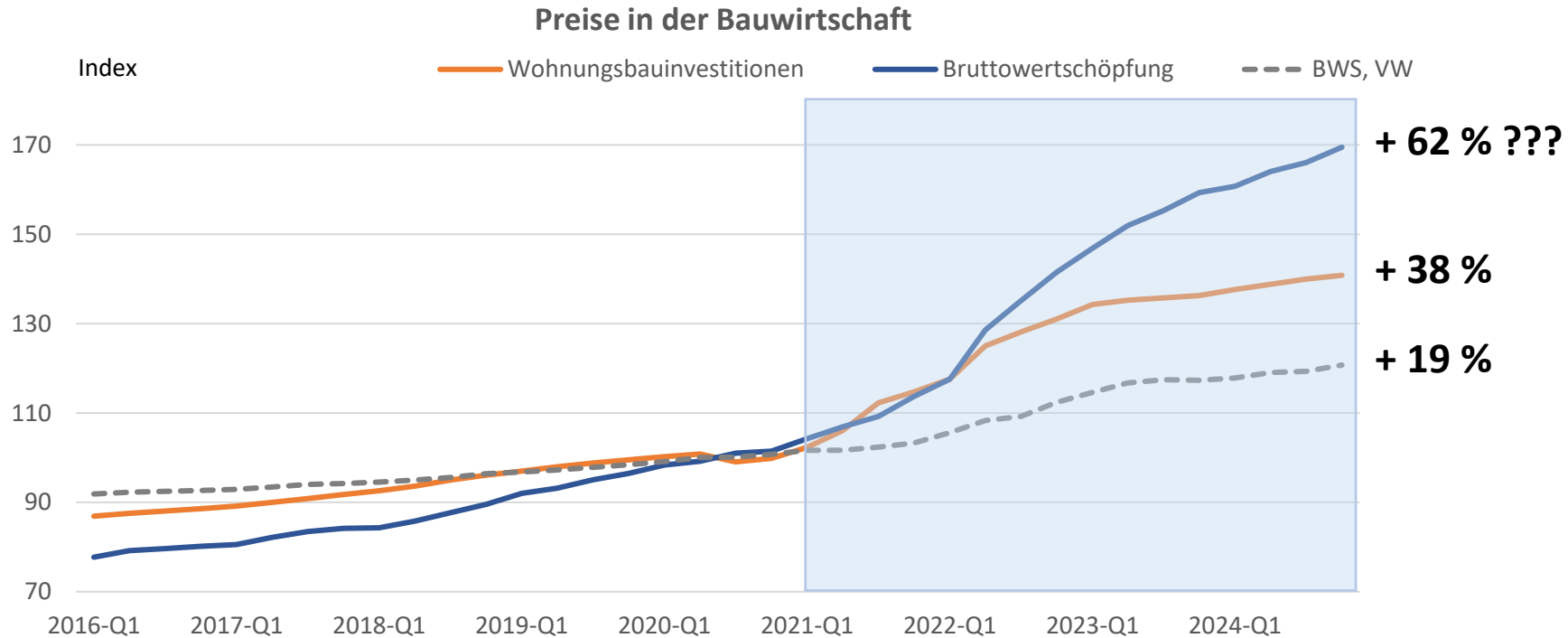
Geschäftsklima im Tiefbau



Monatsdaten, saisonbereinigt

Quelle: ifo Institut - Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung

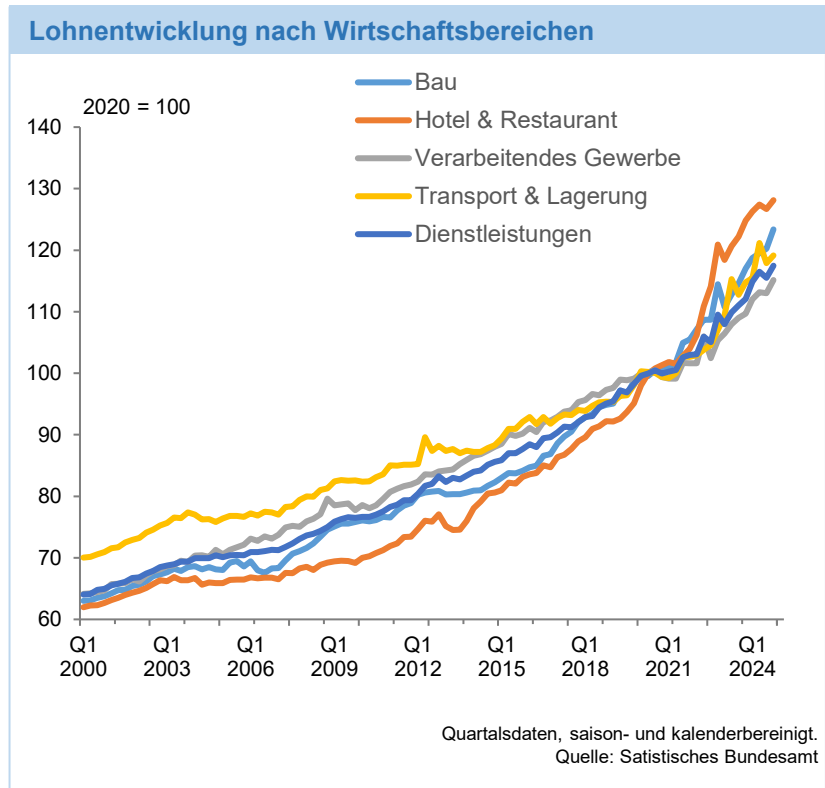
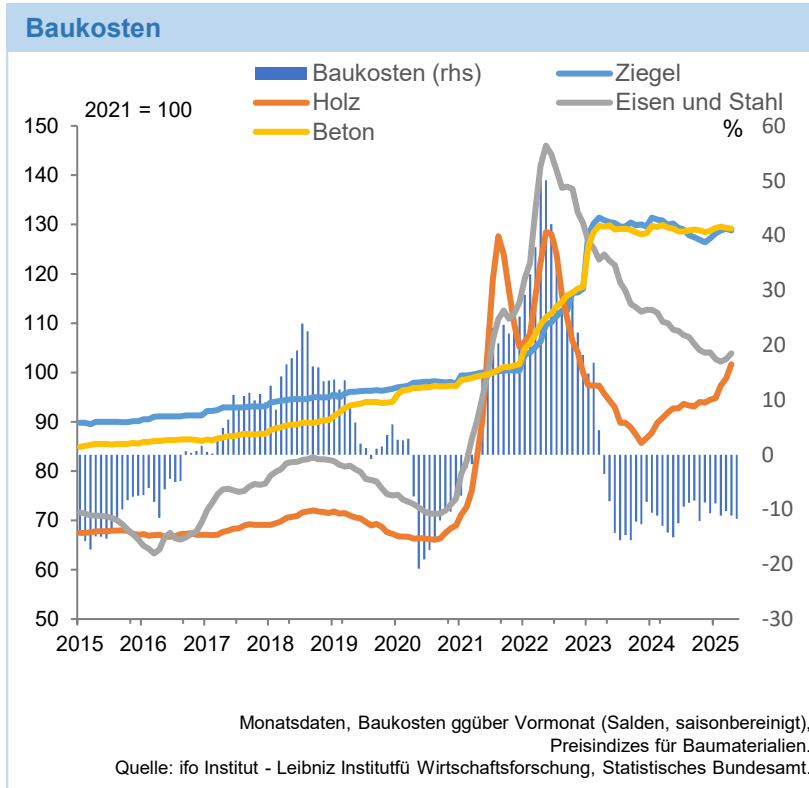
Baupreise massiv angeschwollen



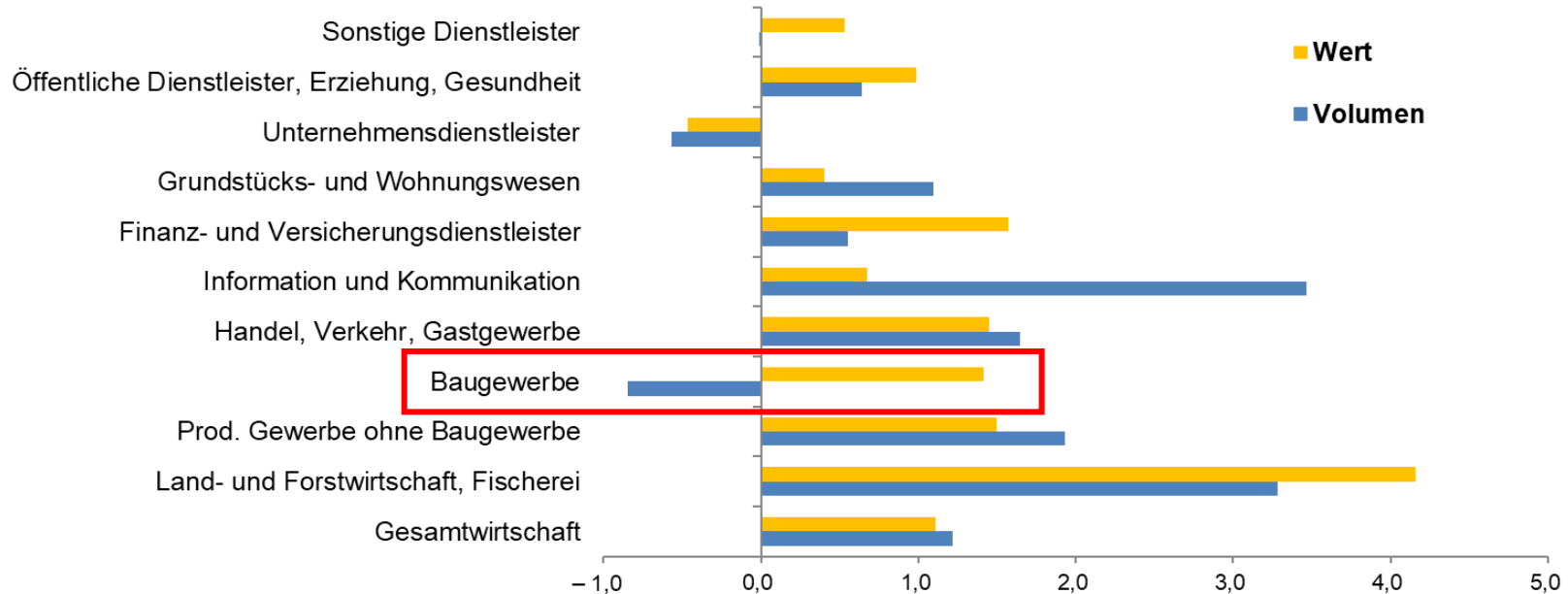
Quartalswerte, saison- und kalenderbereinigt, Index (2020=100), Deflator.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen des IfW Kiel.

Baukosten: Materialpreisschub, Löhne unauffällig

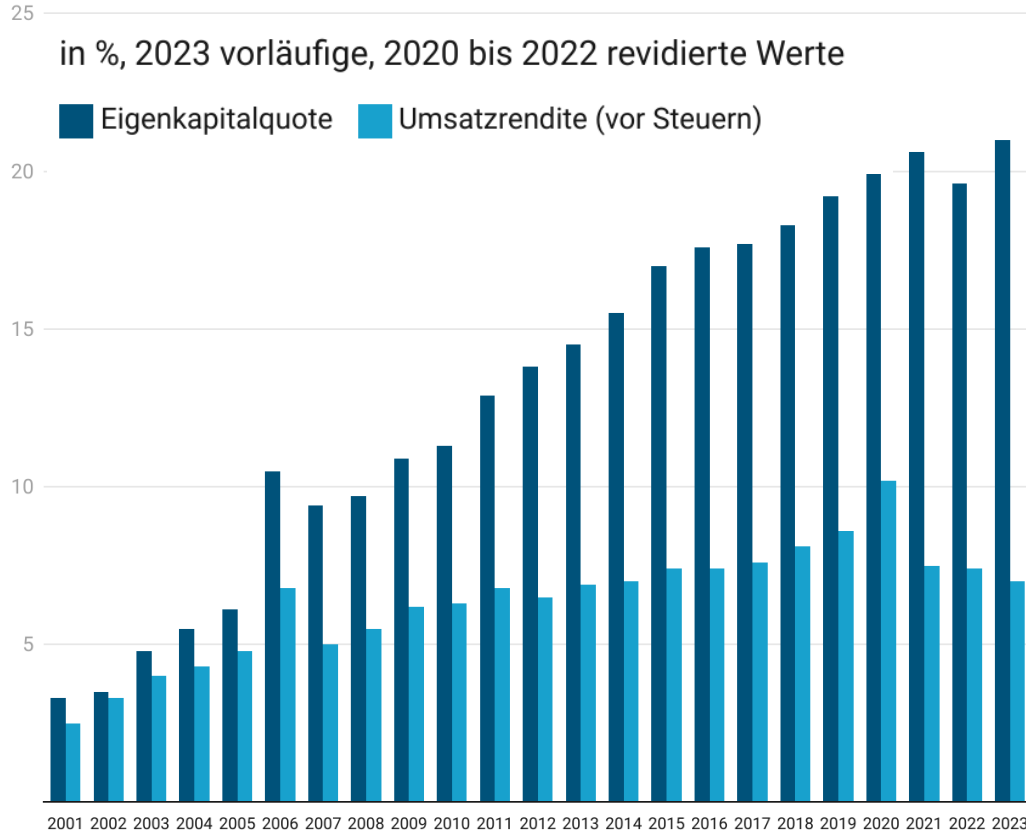


Stundenproduktivität: Puzzle im Bau



Bruttowertschöpfung je geleisteter Erwerbstätigenstunde, preisbereinigt (Volumen: generischer Deflator, Wert: Deflator des privaten Verbrauchs).
Jahresdurchschnittliche Veränderung im Zeitraum 1992 bis 2024 in Prozent.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2; Berechnungen des IfW Kiel.

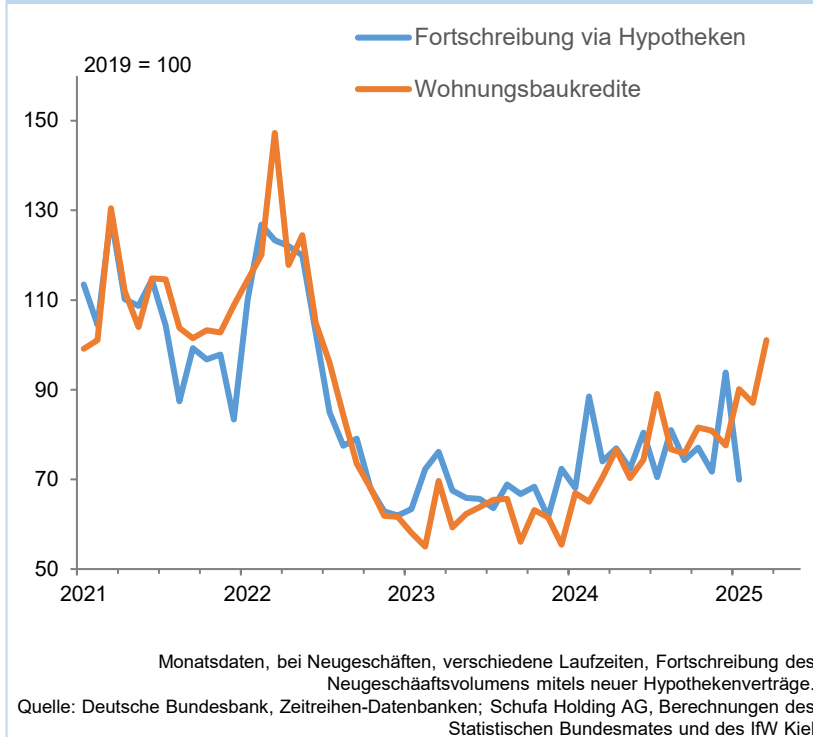
Finanzkennzahlen im Bauhauptgewerbe



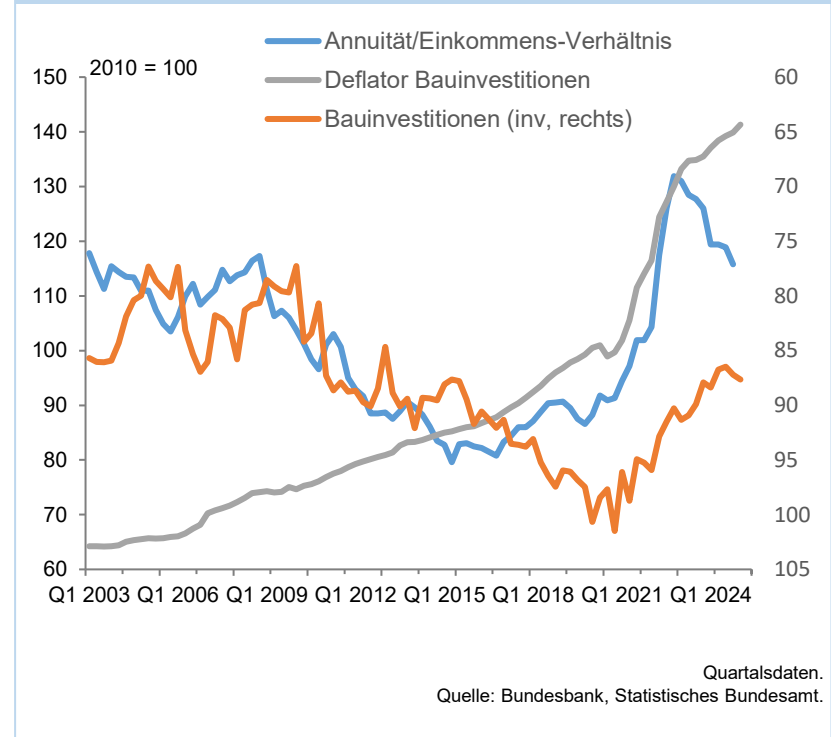
Graphik: BAUINDUSTRIE / Kraus / 24,3,25 • Quelle: Deutscher Sparkassen- und Giroverband • Erstellt mit Datawrapper

Zaghafte Belebung im Wohnungsbau

Neugeschäft Wohnungsbaufinanzierung

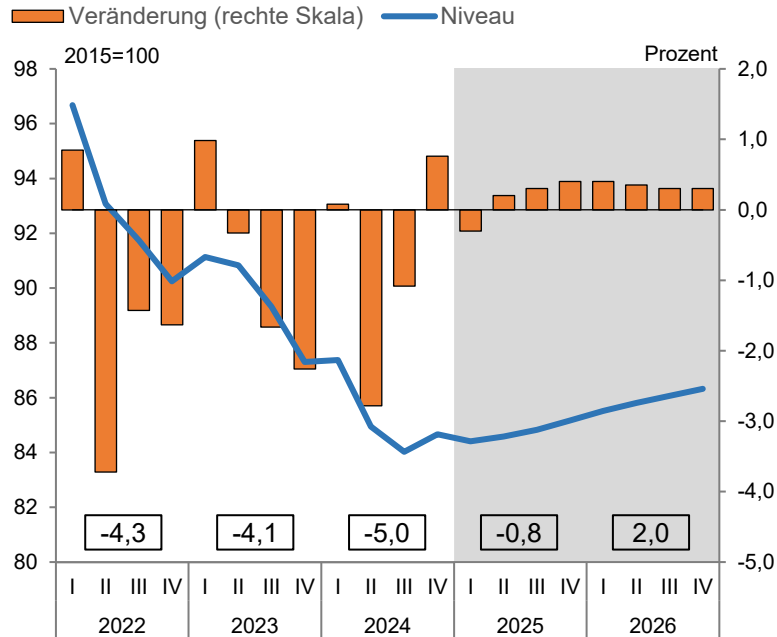


Annuität/Einkommens-Verhältnis



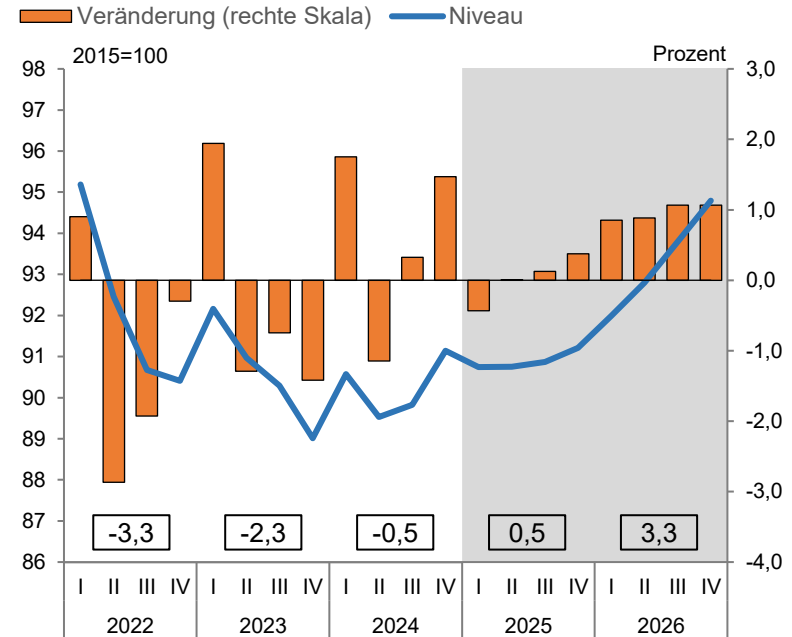
Wohnbau durchschreitet Talsohle – Nichtwohnbau stabilisiert

Wohnungsbauinvestitionen



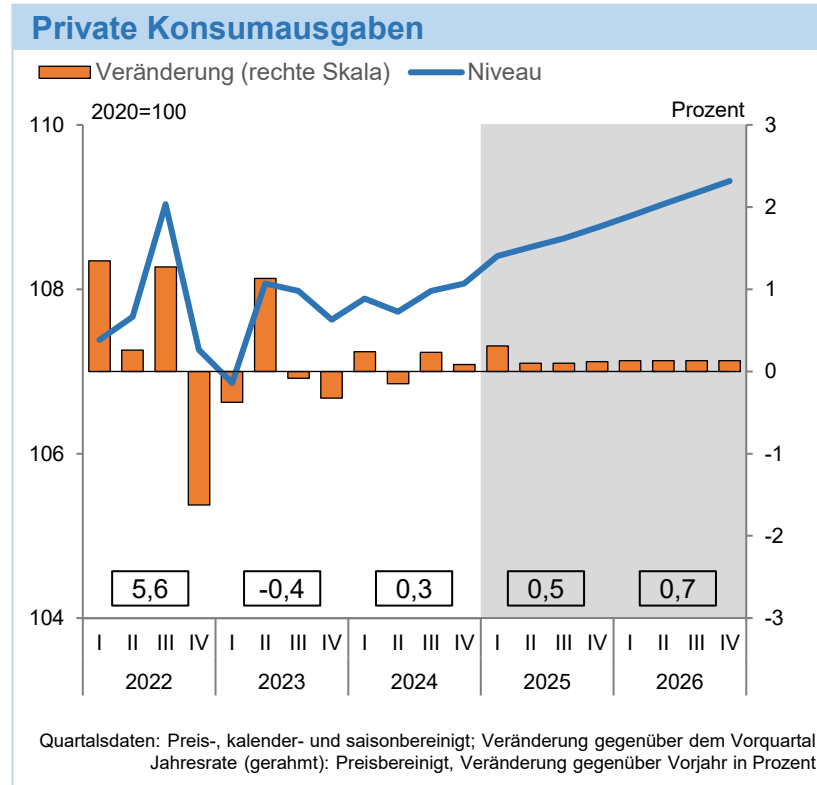
Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.
Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

Bauinvestitionen ohne Wohnbau



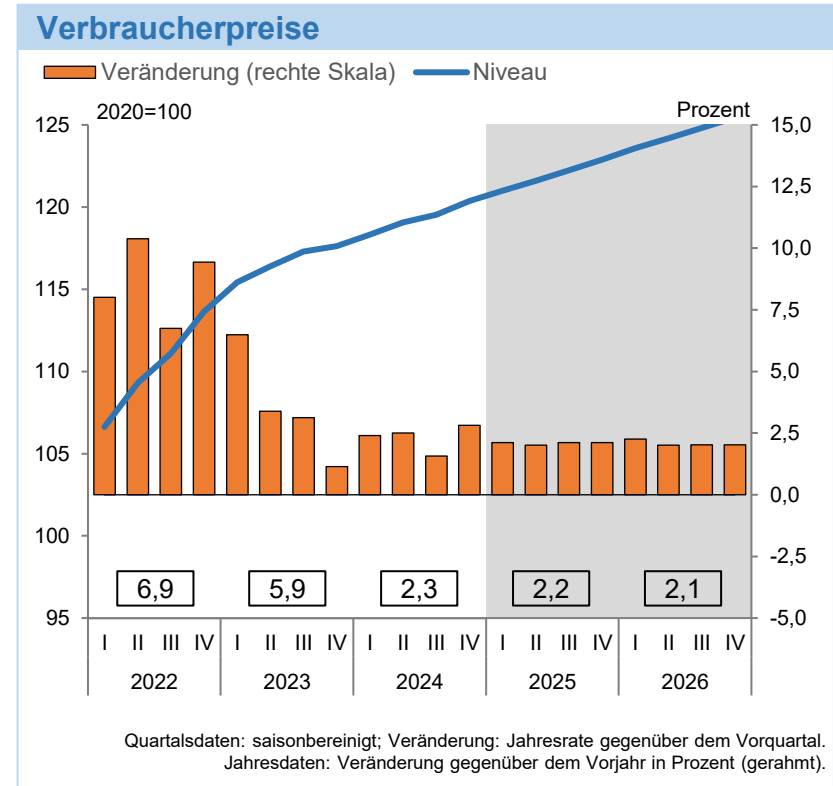
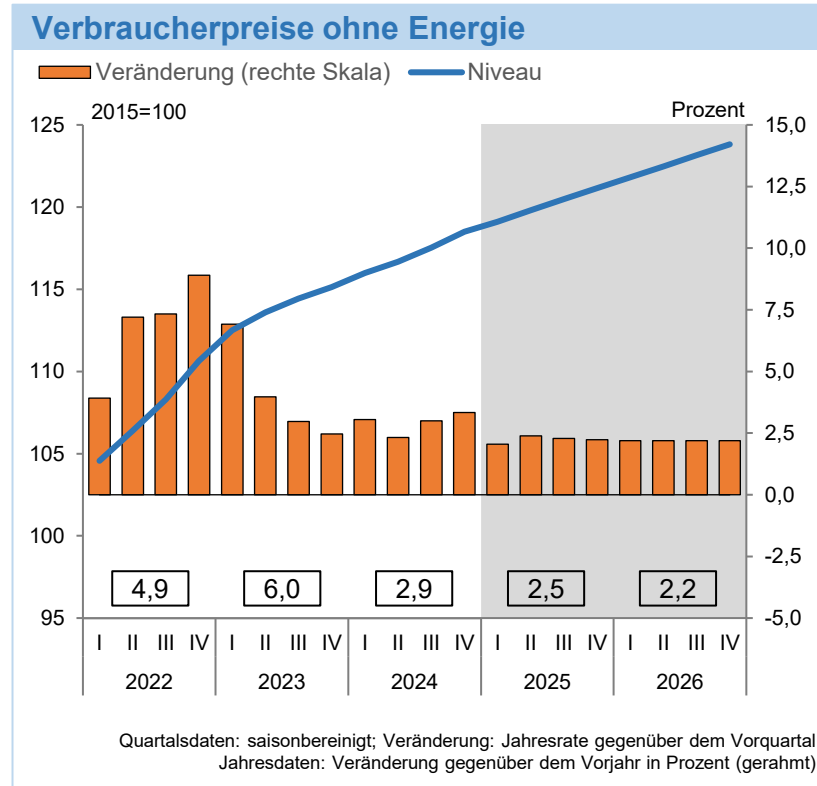
Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.
Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

Verbraucher vorsichtig, Konsum ohne Schwung

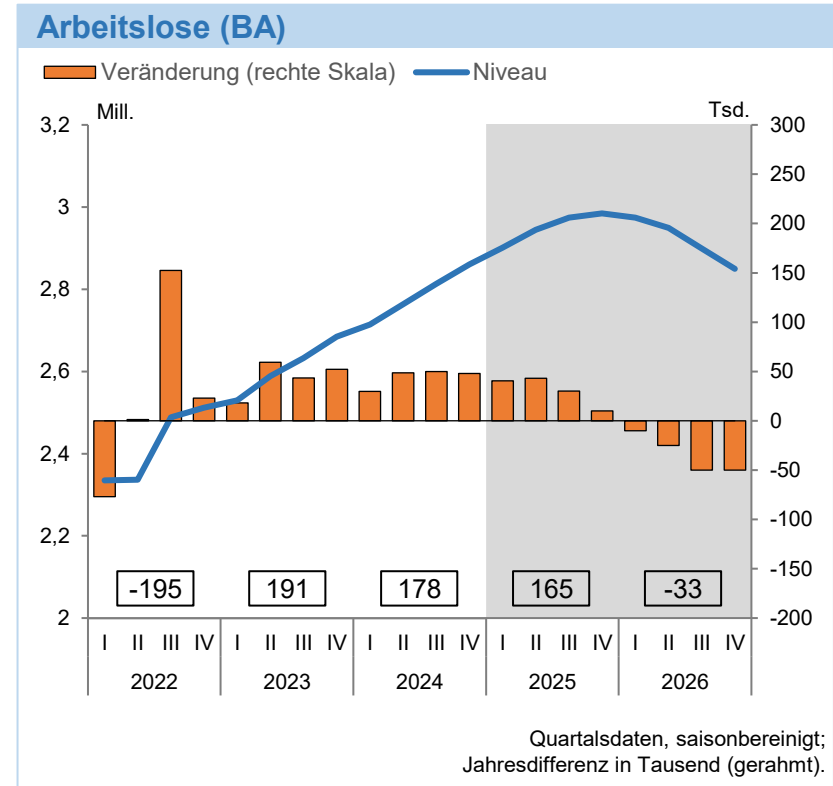
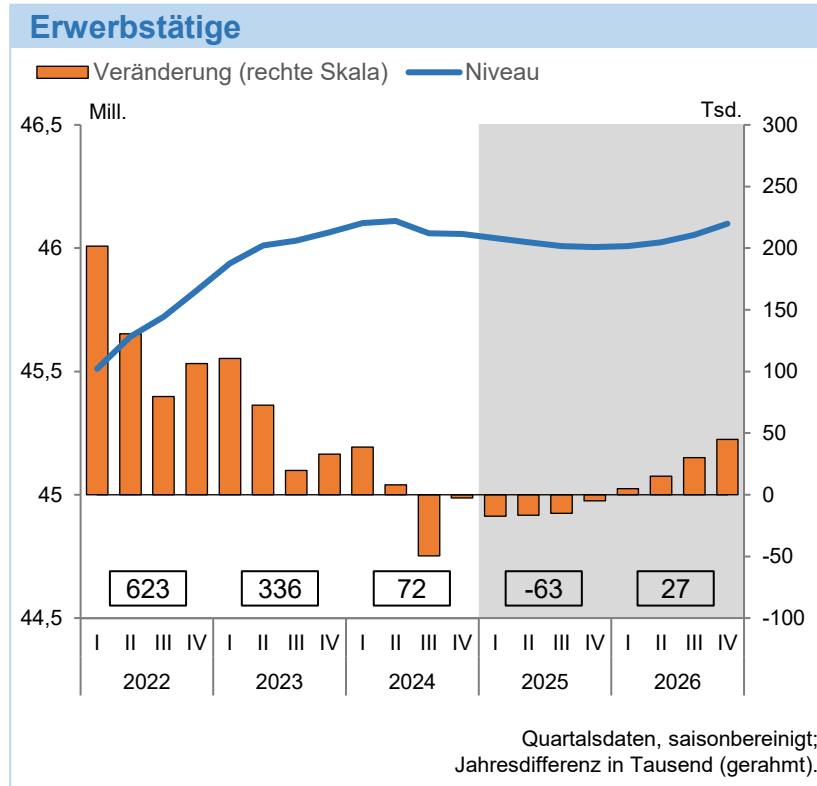


- Massenkauflkraft (RVE) zieht an
 - » 2022: -2,3 % (+1,0 %)
 - » 2023: +2,3 % (+0,9 %)
 - » 2024: +3,8 % (+1,9 %)
 - » 2025: +0,3 % (-0,1 %)
 - » 2026: +0,9 % (+0,4 %)
- Sparquote bleibt erhöht
 - » 2022: 10,3 %
 - » 2023: 10,4 %
 - » 2024: 11,4 %
 - » 2025: 11,1 %
 - » 2026: 11,0 %

Energiepreise dämpfen Preisdruck, heimische Inflationsrisiken noch nicht gebannt

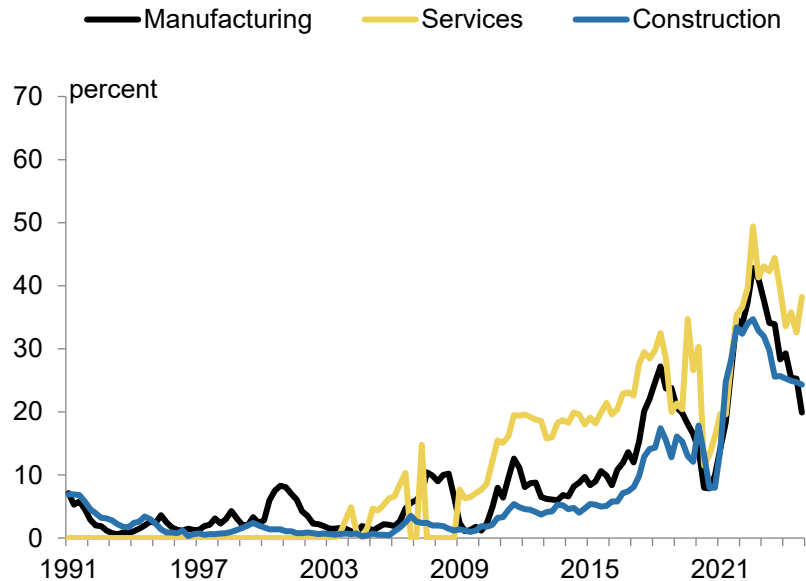


Noch deutliche Schrammen am Arbeitsmarkt ...



... bei weiterhin merklichen Mismatch-Problemen

Factors limiting production: Labour

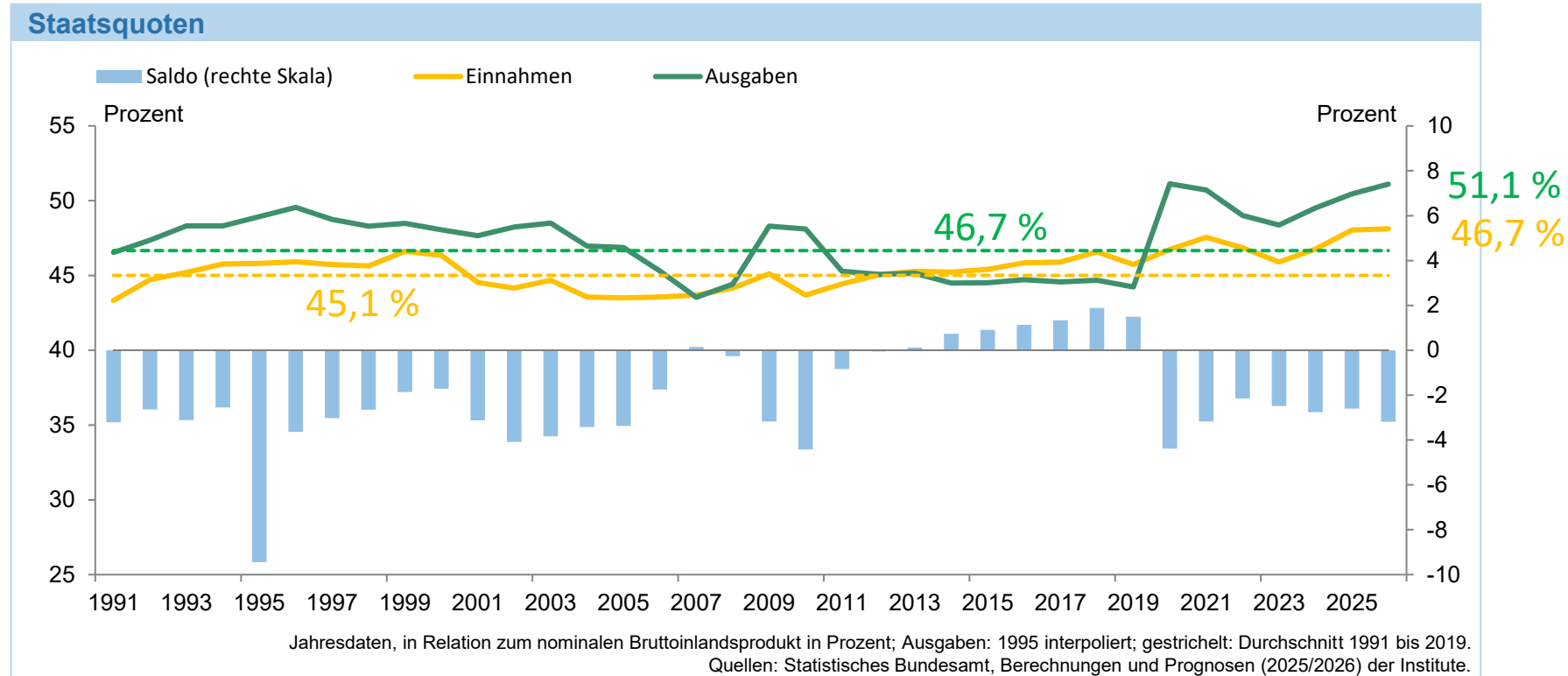


Quarterly data; seasonally adjusted. Percent of firms answering that shortage of labour force is a major factor limiting their production (service sector: business; construction sector: building activity). Source: European Commission.

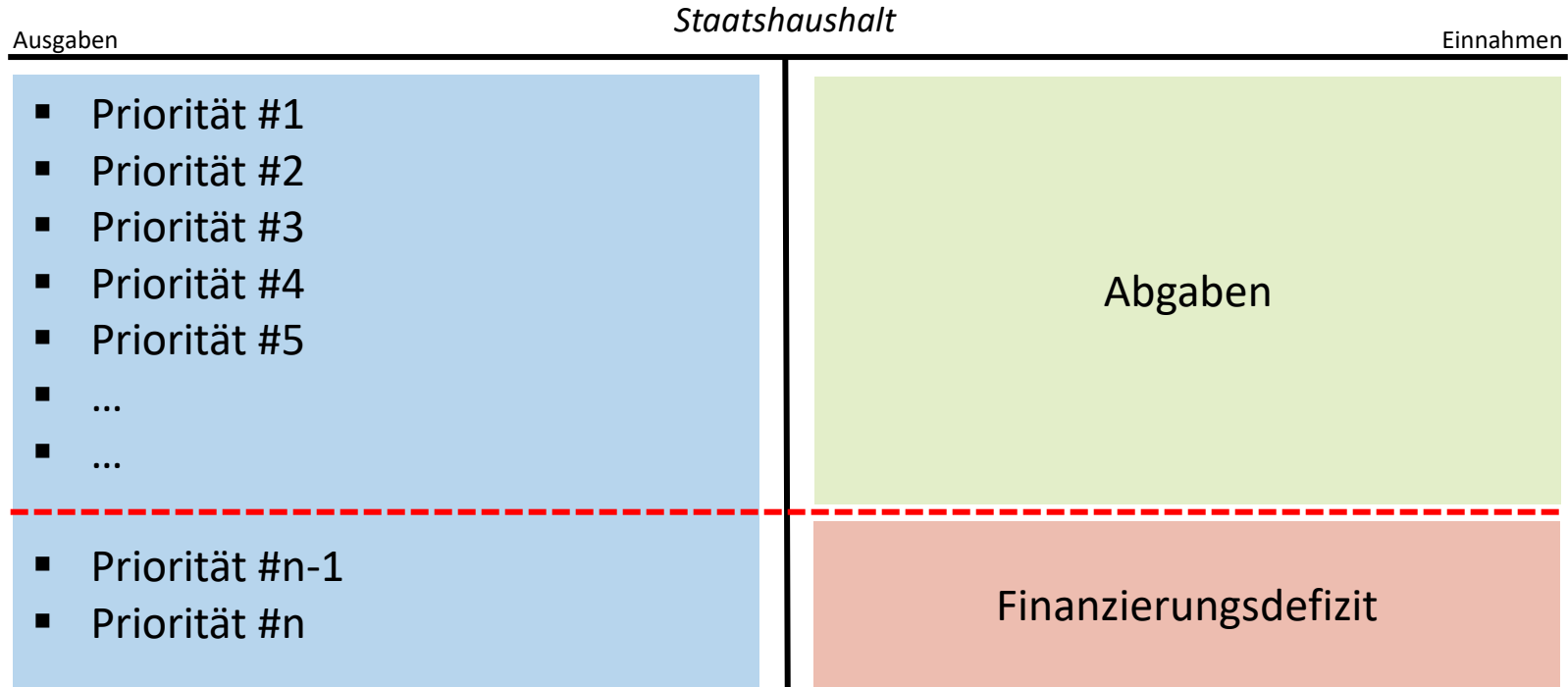
- Engpässe trotz unterausgelasteter Kapazitäten
- Beschäftigung im Strukturwandel
 - » Abbau in der Industrie
 - » Aufbau bei (staatsnahen) Dienstleistern
- Abgänge und Zugänge am Arbeitsmarkt ungleich qualifiziert

Öffentliche Finanzen

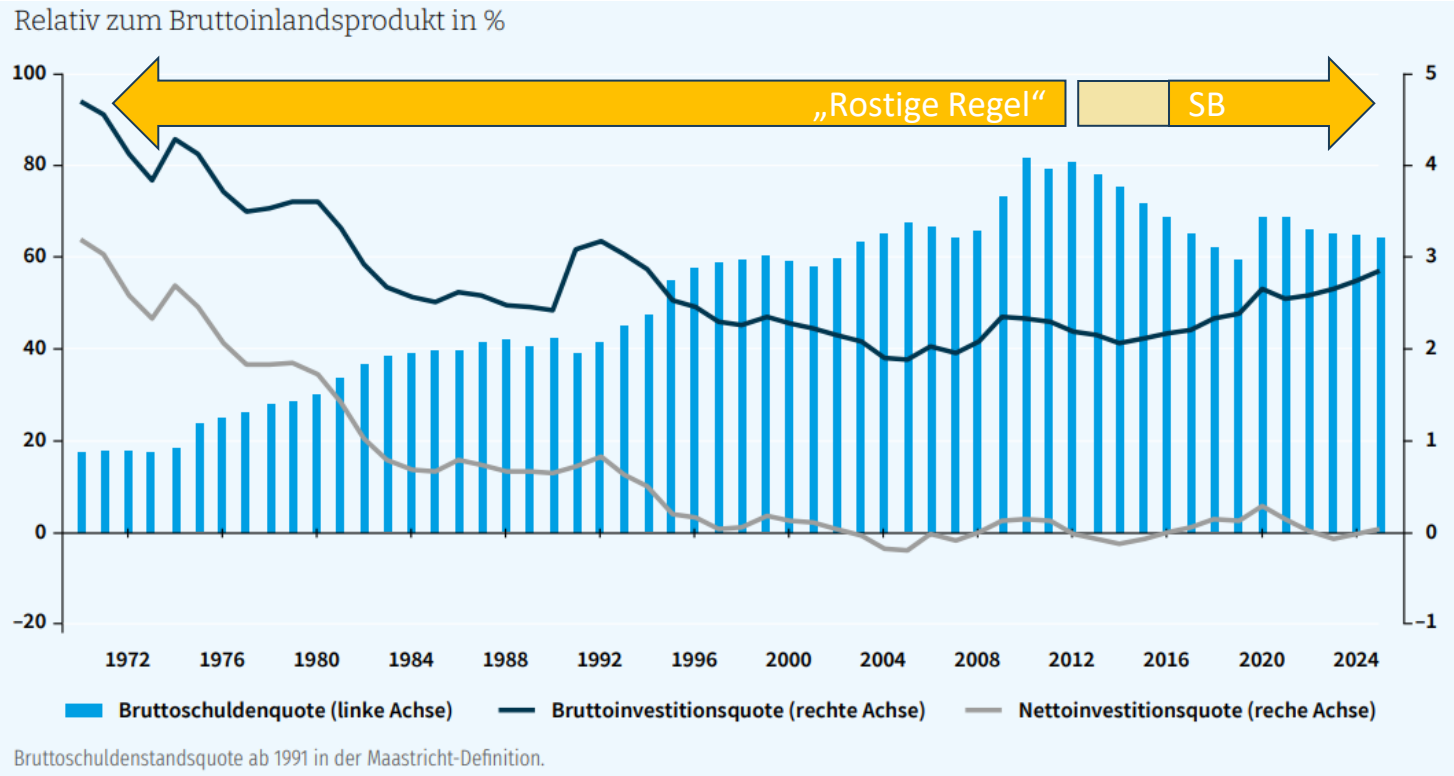
Staat findet nicht zum Vorkrisengewicht zurück



Rationale Finanzpolitik (bei Normalauslastung)



Schuldenbremse bricht Verschuldungstrend



- Verteidigung: Ausnahme von der Schuldenbremse
 - » Kreditmöglichkeiten (>1 % in Relation zum BIP)
 - » Erweiterter Verteidigungsbegriff

- Infrastruktur: Sondervermögen über 12 Jahre
 - » 300 Mrd. Euro Bund (Zusätzlichkeit: > 10 % Investitionsquote)
 - » 100 Mrd. Euro Klima- und Transformationsfonds (KTF)
 - » 100 Mrd. Euro Länder

- Länder: Strukturelle Kreditaufnahme von 0,35 % in Relation zum BIP

Äußere Sicherheit

- Kernaufgabe des Staates (Kollektivgut)
 - » Versicherungsprämie (laufende Leistungen)
- Steuerfinanzierung
 - » Umstrukturierung im Budget
 - » Kreditaufnahme nur für Anpassungsphase

Infrastruktur

- Staatliche Regulierungsaufgabe (Club-Kollektivgut)
- Nutzerfinanzierung
 - » Kapitalmarktfähige Investitionsgesellschaften (fiskalische Entlastung)
 - » Effizientere Mittellenkung (Zahlungsbereitschaften, keine Mischfinanzierungsproblematik)

Fiskalpolitischer U-turn: Fristigkeit/Abfolge

- Schnelle Entscheidung ...

- » Signal an Investoren \Rightarrow Kapazitätsaufbau
- » Signal an Aggressoren \Rightarrow Abschreckungswirkung

Langfristorientierung

- ... vs. schneller Mittelabfluss

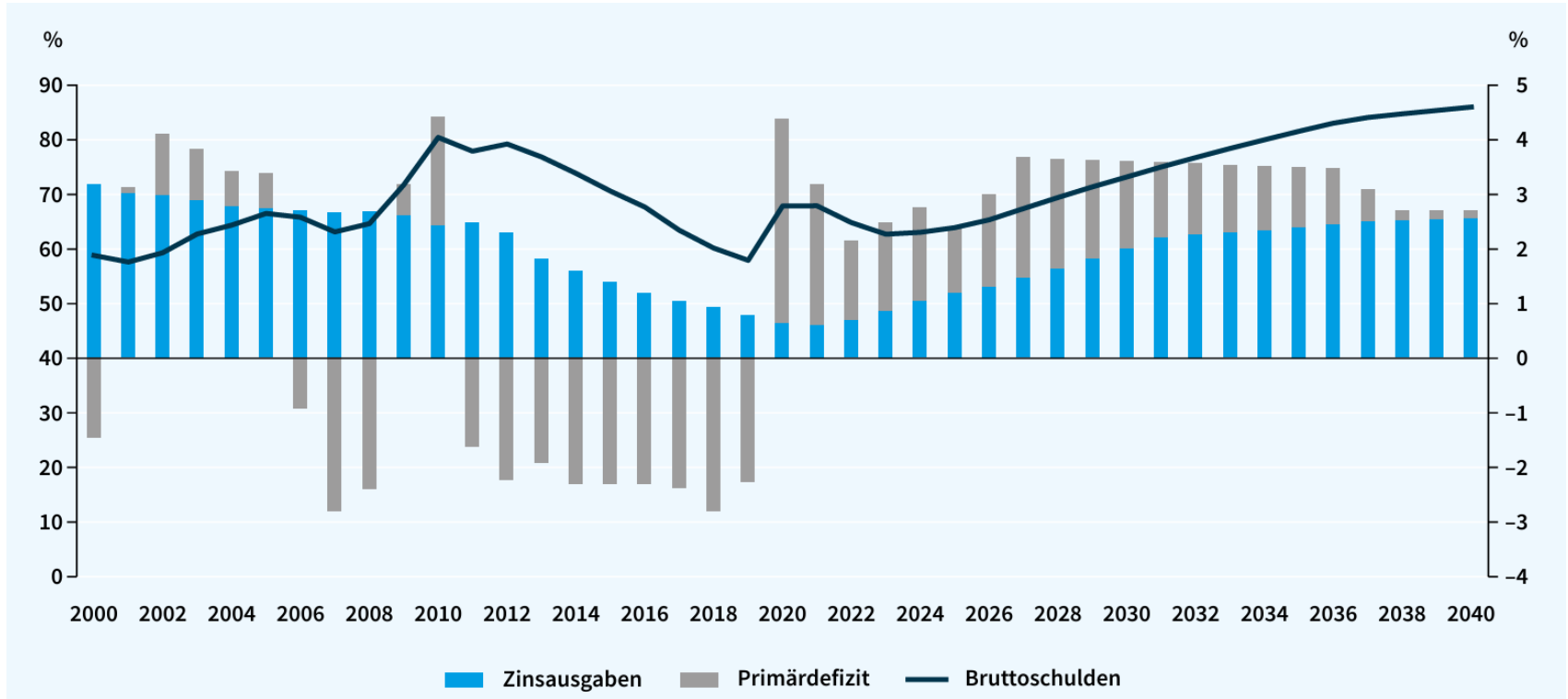
- » Produktion/Importe
- » Preiseffekte

Strukturanpassung

\Rightarrow **Realwirtschaftliche Möglichkeiten beachten**

\Rightarrow **Bereitschaft zu angebotsseitigen Reformen?**

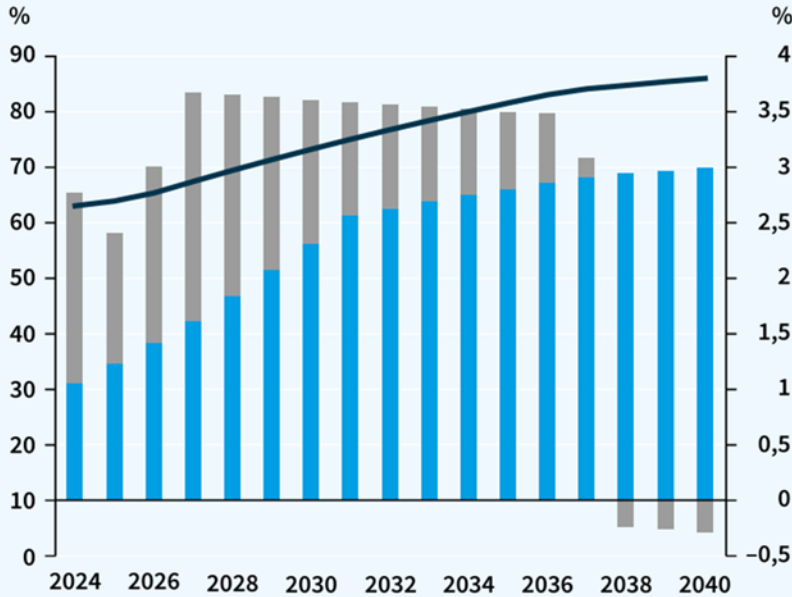
Fiskalische Spielräume: Basisszenario



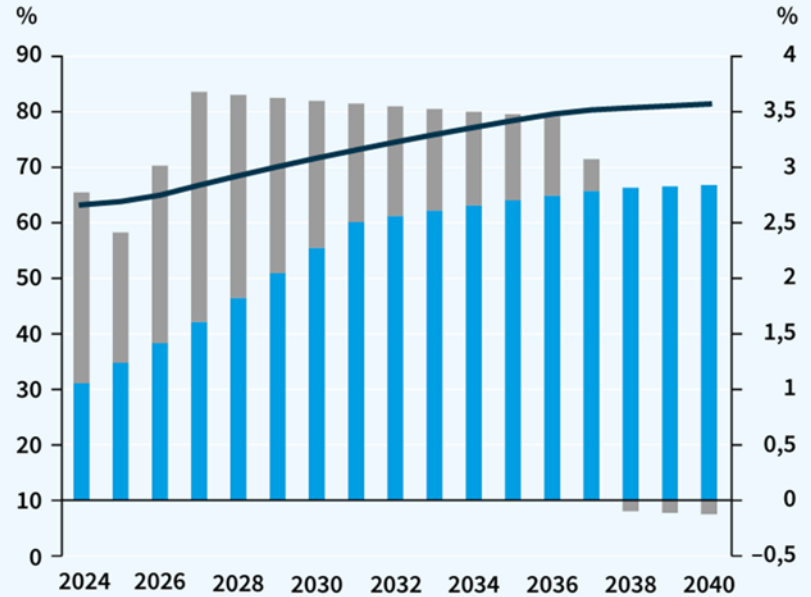
Jahresdaten. In Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt in Prozent.
Szenario: Nominale Wachstumsrate = 2,5 %; Refinanzierungszins = 3 %.

Fiskalische Spielräume: Alternativszenarien

Szenario 2



Szenario 3



■ Zinsausgaben ■ Primärdefizit — Bruttoschulden

Jahresdaten. In Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt in Prozent.

Szenario 2 (Szenario 3): Nominale Wachstumsrate = 2,5 % (3 %); Refinanzierungszins = 3,5 % (3,5 %).

Staatliche Finanzierungssalden im Euroraum

	2022	2023	2024	2025	2026
Deutschland	-2,1	-2,6	-2,2	-2,6	-3,2
Frankreich	-4,7	-5,5	-6,2	-5,7	-6,2
Italien	-8,1	-7,2	-3,8	-3,9	-4,1
Spanien	-4,6	-3,5	-3,0	-3,7	-4,8
Niederlande	0,0	-0,4	-0,2	-2,7	-3,9
Insgesamt²	-4,0	-4,0	-3,4	-3,8	-4,3

¹ Gemäß der Abgrenzung nach dem Vertrag von Maastricht.

² Summe der Länder; gewichtet mit dem Bruttoinlandsprodukt.

Start in schwieriger Zeit



Stärkere Rolle der Kapitalmärkte
für fiskalische Disziplin

Vollzug (technische Modifikation)

- Widerscharfstellen nach Ziehen der Notfallklausel mit regelbasierter Übergangsphase von 3 Jahren
- Konjunkturbereinigung ggfs. um CO₂-Steueraufkommen und EEG-Ausgaben erweitern

- ⇒ Neugestaltung der gesamtstaatlichen Finanzverfassung (Föderalismusreform III)
- ⇒ Stabilisierung der Kommunalfinanzen zur Verstetigung öffentlicher Investitionen
- ⇒ Fiskalische Unwägbarkeiten über Ausnahmeklausel der SB abfangen

Gesamtstaatliche Verschuldungskapazität

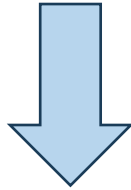
- Vorschlag der Deutschen Bundesbank (Update März 2025)
- Schuldenabhängige Defizitgrenzen
 - » Gekappte Goldene Regel: 0,9 %
 - » Ungebundenes Defizit: 0,5 %
 - » Gekappte Goldene Regel: 0,9 %

60 %



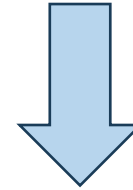
Konvergenz des Schuldenstands

Bisherige
Schuldenbremse
(ohne finanzielle Transaktionen)



14 %

Vorschlag der
Deutschen Bundesbank
(mit Investitionsklausel)



60 %

- ⇒ Aber: Fiskalische Schönwetzerszenarien
- ⇒ Raue Wirklichkeit: Krisenbedingte Ausnahmeklausel

Wachstum und Standortqualität

IMD World Competitiveness Ranking

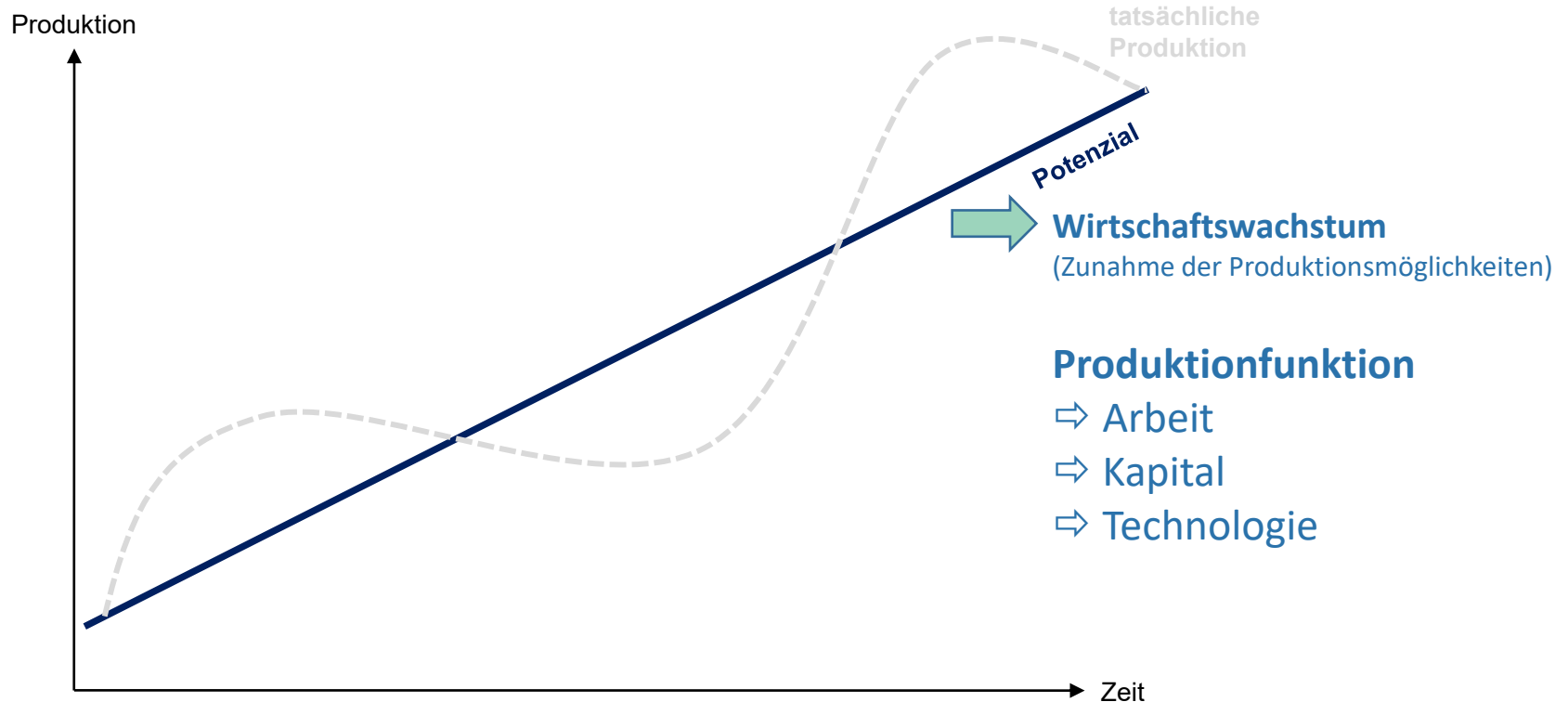
2014

1. United States
2. Switzerland
3. Singapore
4. Hong Kong
5. Sweden
- 6. Germany**
7. Canada
8. UAE
- ...

2024

1. Singapore
2. Switzerland
3. Denmark
4. Ireland
5. Hong Kong
6. Sweden
- ...
- 24. Germany**

Konjunktur vs. Wachstum

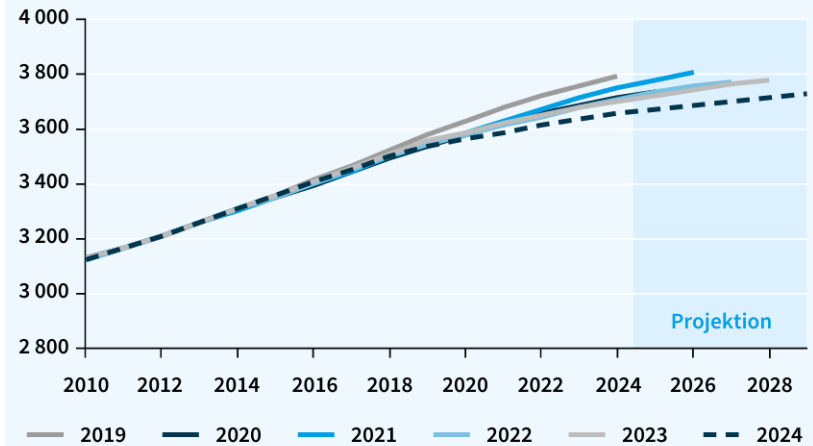


Produktionspotenzial: Revisionen und Risiken

- Potenzial: Abwärtsrevision um 4 Prozent gegenüber 2019-Projektion
- Unsichere Expansionsspielräume
 - » Demographie (Altersstruktur, Qualifikationen)
 - » Dekarbonisierung: Beschleunigter Strukturwandel
 - » Regulierungsdichte
 - » Kapazitätsbelastung durch Infrastrukturausbau
- Weltwirtschaftliches Umfeld
- Politikunsicherheit

Produktionspotenzial nach modifizierter EU-Methode (MODEM)

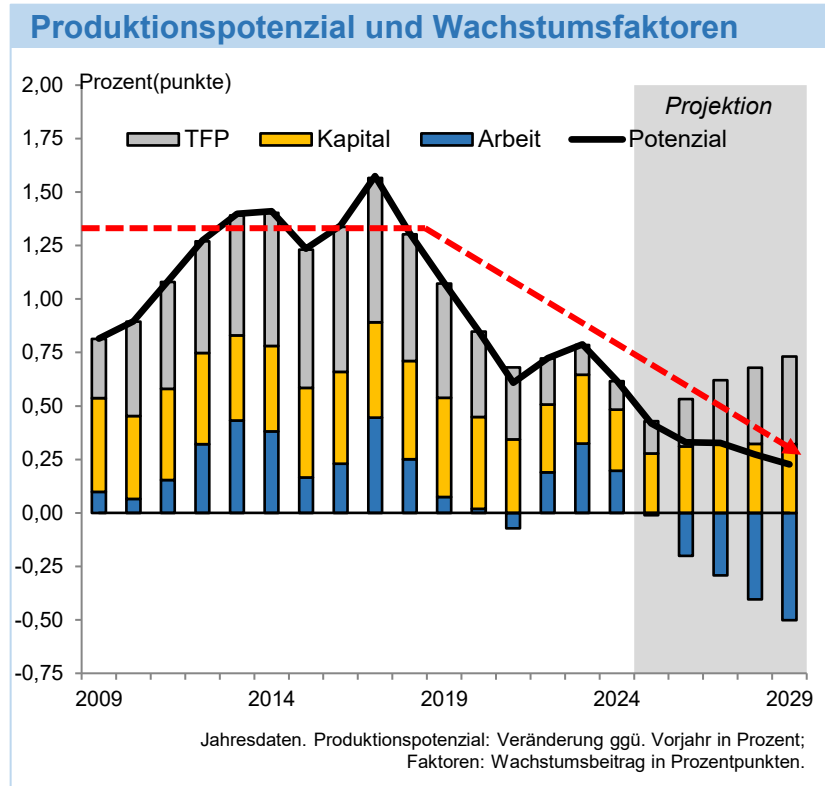
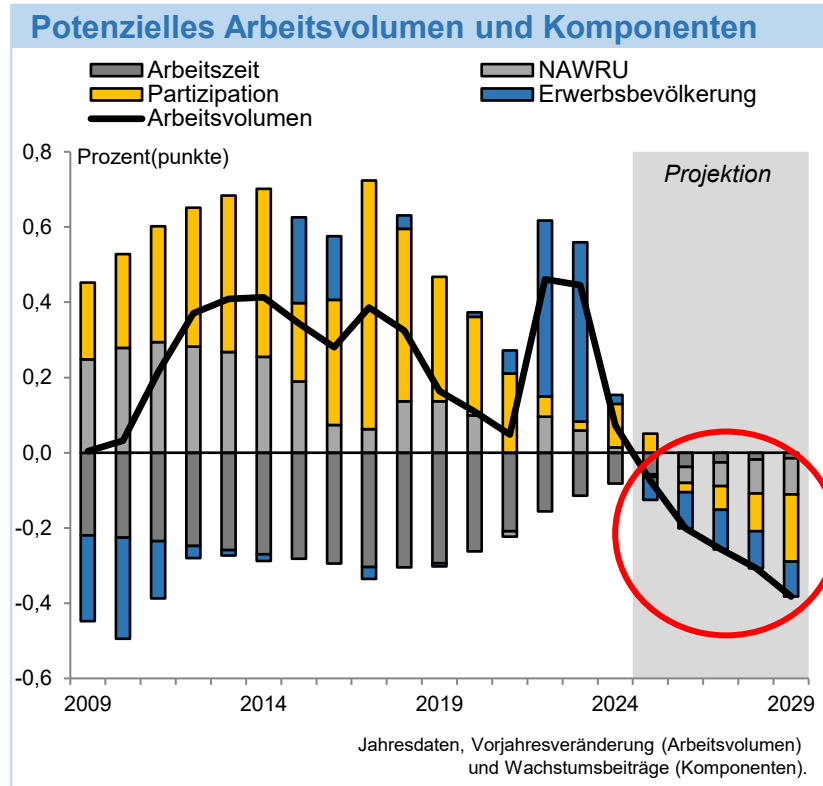
Herbstprognosen, in Mrd. Euro¹



¹ Aufgrund der Anpassung des Basisjahres im Zuge der Generalrevision und des damit in diese Projektion eingeflossenen höher ausgewiesenen Niveaus des Bruttoinlandsproduktes wurden die vergangenen Schätzungen um die Differenz im Niveau des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes des Jahres 2015 angepasst, um die Niveaus vergleichen zu können.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen und Projektionen der Institute.

Potenzial: Arbeitsvolumen und Produktion



Verschärfte Verteilungskonflikte



**Schaffen, was
Arbeit macht.**

⇒ **Keine Beschäftigungsprogramme, sondern Potenzial stärken**

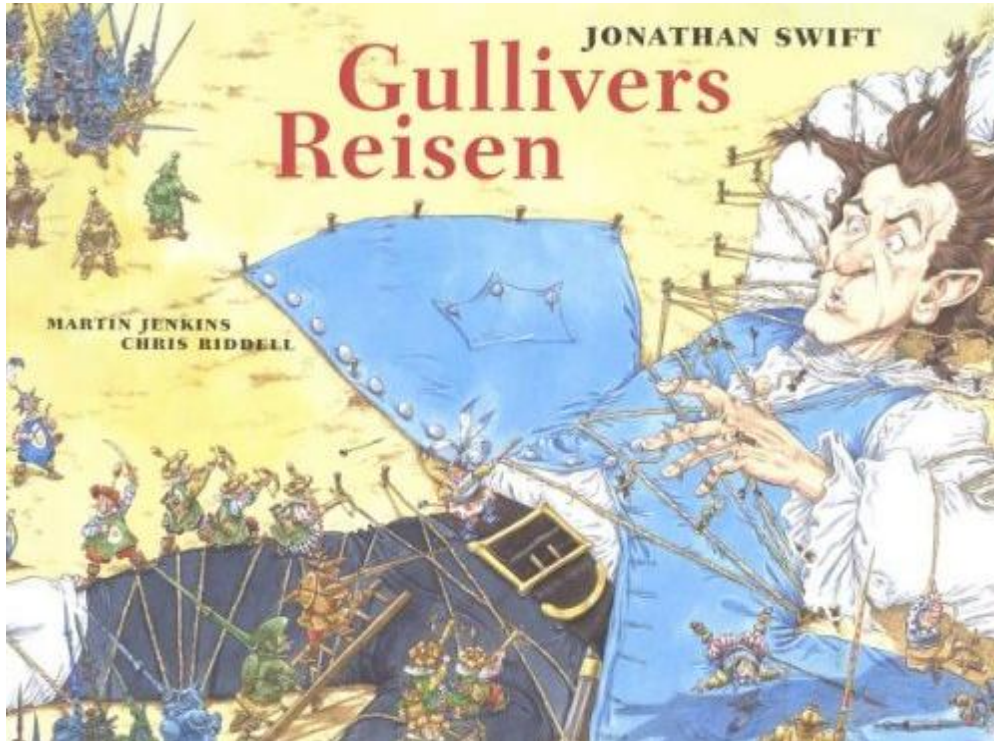
Potenzial stärken: Standortpolitik



Arbeitsproduktivität

Arbeitsanreize
(Partizipation und Migration)

Regulierungsgeflecht: Gulliver-Syndrom



- Mindestlöhne
- Entgelttransparenz
- Brückenteilzeit
- SV-Vorauszahlung
- Nachunternehmerhaftung
- Mietpreisbremse/-deckel
- Arbeitszeiterfassung
- (Tariftreue)
- **EU-Taxonomie**
- **Lieferkettenüberwachung**
- **CSRD**
- ...

Abgaben-Transfer-System: Reformvorschläge

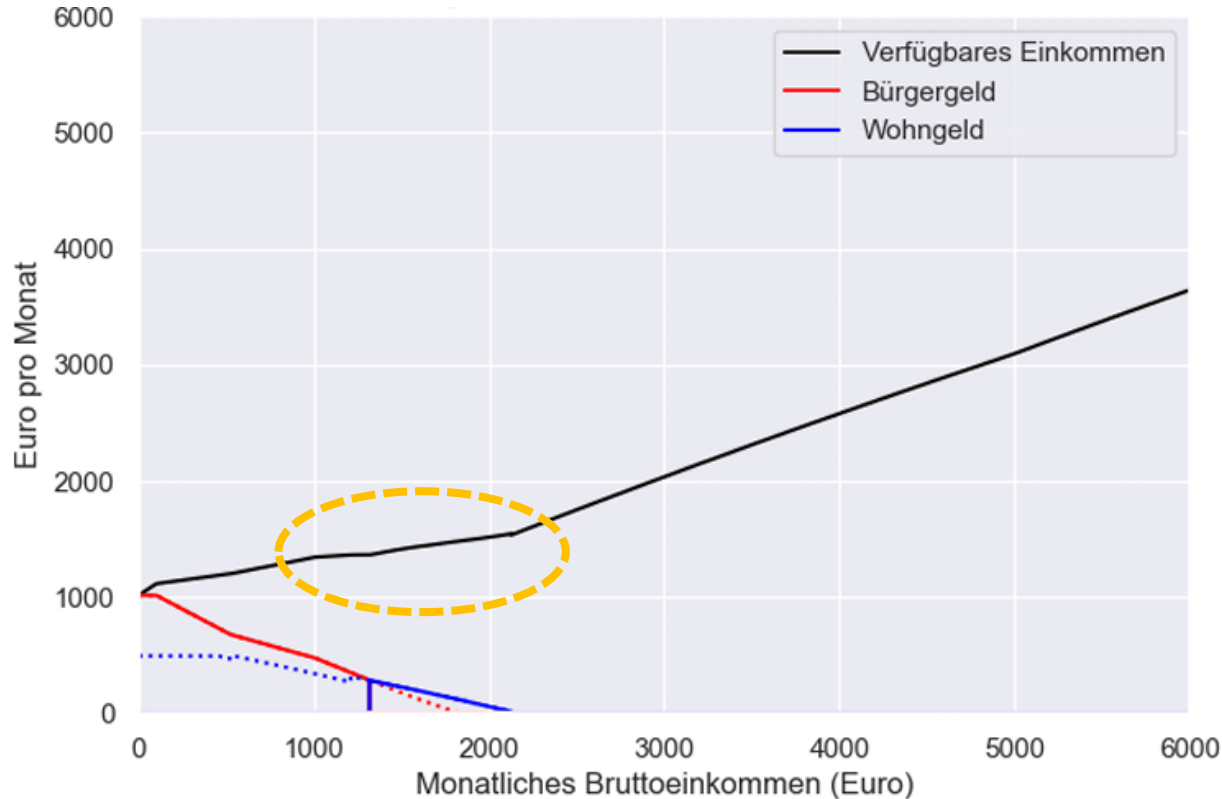


Prof. Dr. Andreas Peichl (Projektleiter)
Prof. Dr. Holger Bonin (stellvertretender Projektleiter)
Prof. Dr. Holger Stichnoth (stellvertretender Projektleiter)
Prof. Dr. Felix Bierbrauer
Dr. Maximilian Blömer
Dr. Mathias Dolls
Prof. Dr. Emanuel Hansen
Michael Hebsaker
Prof. Dr. Sarah Necker
Manuel Pannier
Boyan Petkov
Prof. Dr. Lisa Windsteiger

Unter Mitarbeit von:

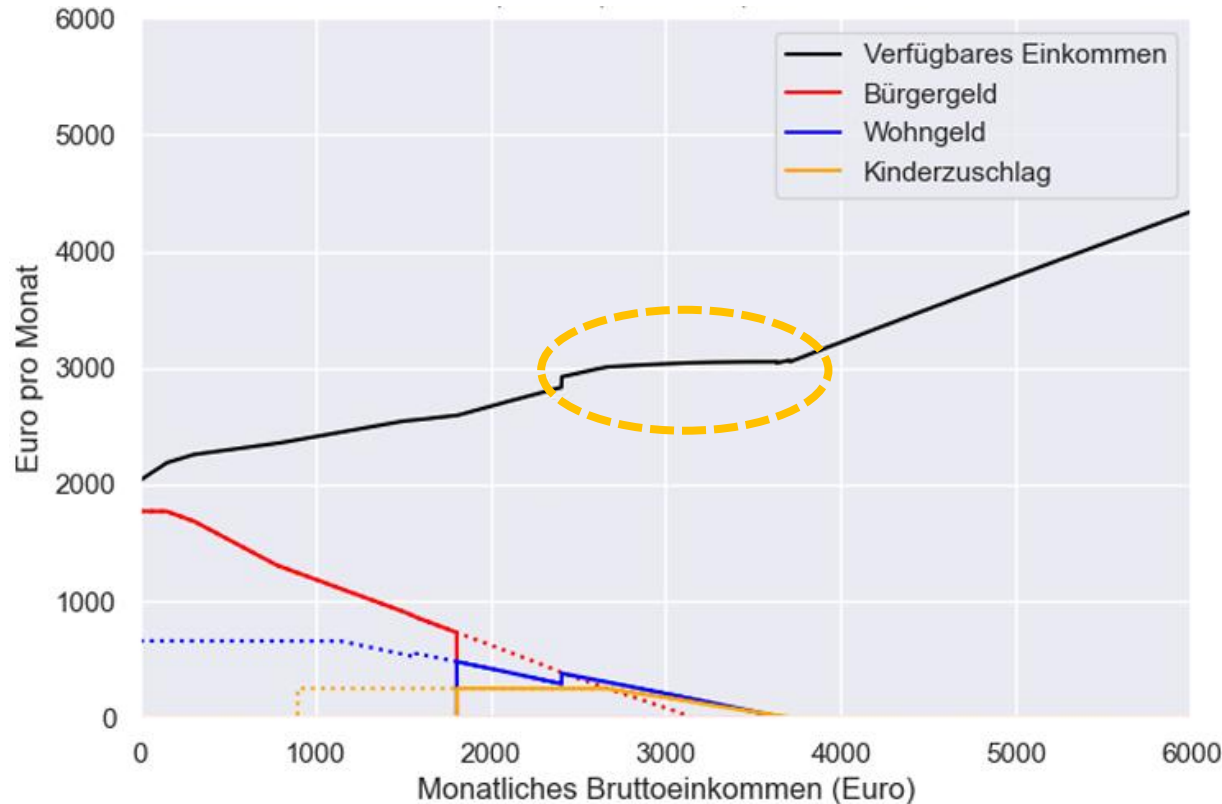
Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Dr. Herwig Immervoll, Prof. Dr. Anne Lenze, Prof. Dr. Ronnie Schöb,
Prof. Dr. Sebastian Sieglösch, Prof. Dr. Martin Werding

Brutto/Netto: Single-Haushalt



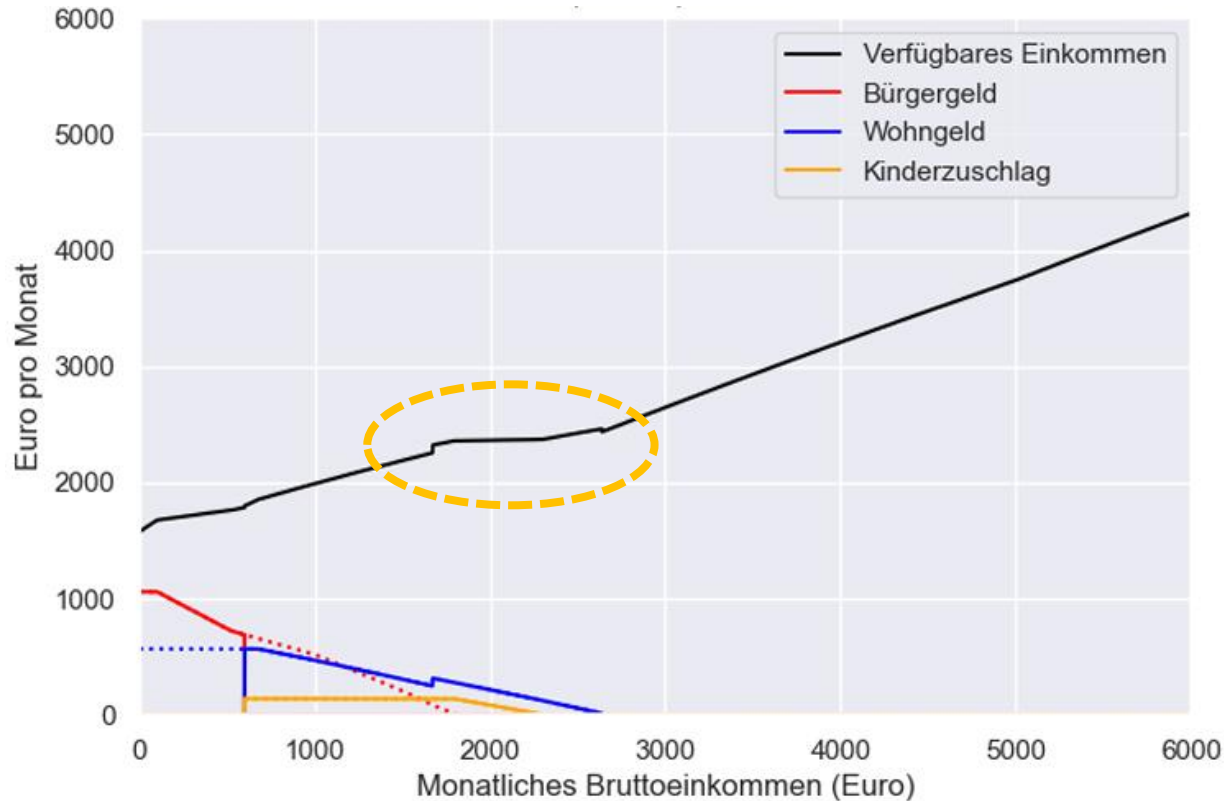
- Rechtsstand Juli 2023
- Kaltmiete 430 Euro, Heizkosten 100 Euro, Mietstufe III

Brutto/Netto: Paar-Haushalt, 1 Kind



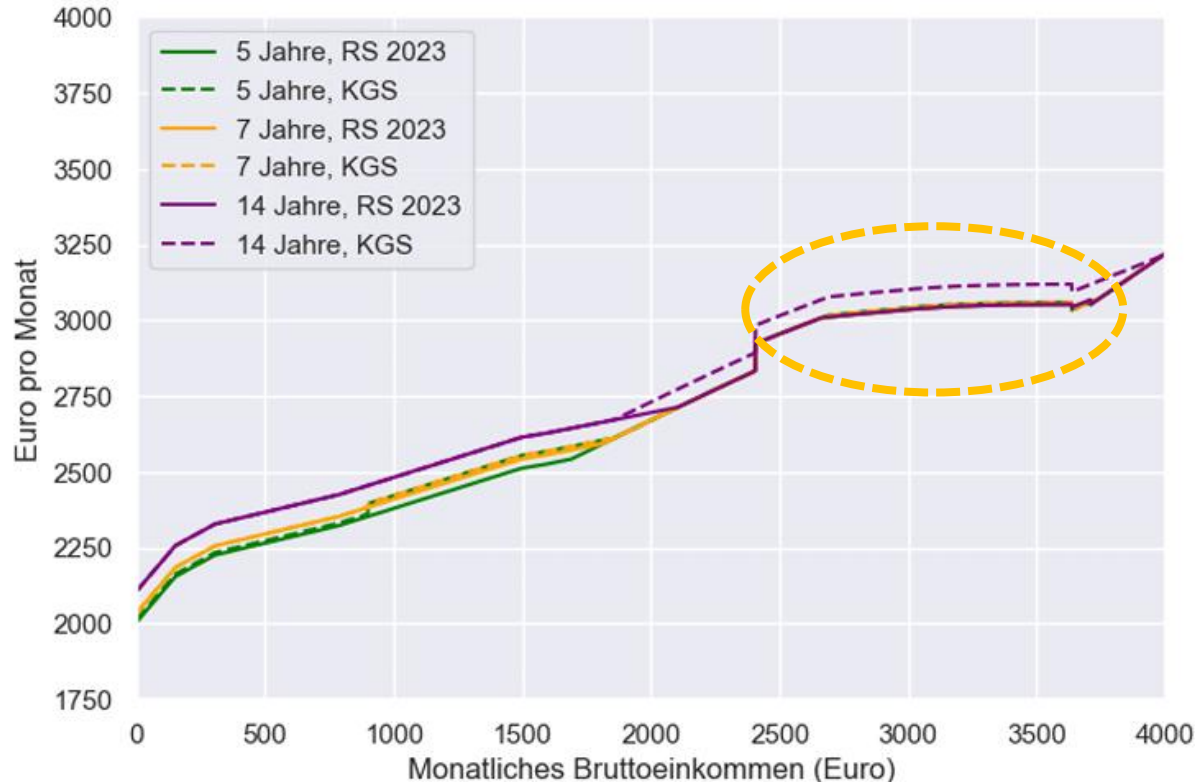
- Rechtsstand Juli 2023
- Kaltmiete 630 Euro, Heizkosten 120 Euro, Mietstufe III
- Kind im Alter von 7 Jahren
- Doppelverdiener (67%/33%)

Brutto/Netto: Alleinerzieher-Haushalt, 1 Kind



- Rechtsstand Juli 2023
- Kaltmiete 530 Euro, Heizkosten 100 Euro, Mietstufe III
- Kind im Alter von 7 Jahren
- Unterhaltsvorschuss

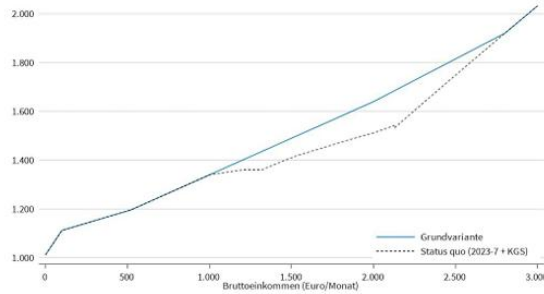
Brutto/Netto: Paar-Haushalt, 1 Kind, KGS



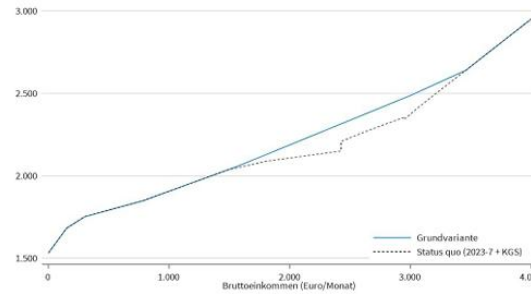
- Rechtsstand Juli 2023 (RS 2023) und geplante Kindergrundsicherung (KGS)
- Kaltmiete 630 Euro, Heizkosten 120 Euro, Mietstufe III
- 1 Kind
- Doppelverdiener (67%/33%)

Reformvorschlag

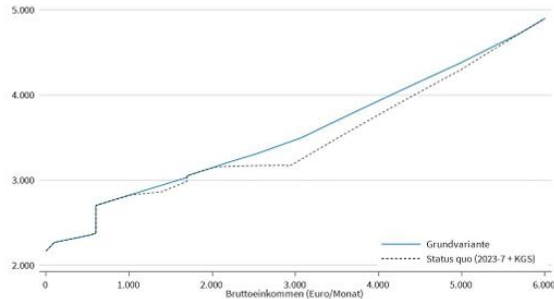
(a) Single-Haushalt



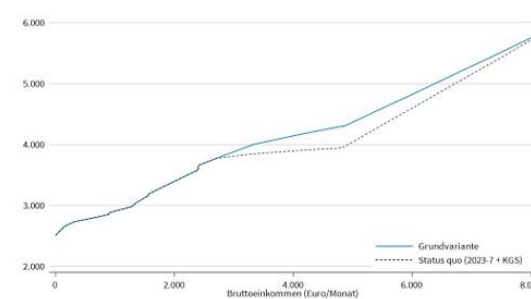
(b) Ehepaar ohne Kinder



(c) Alleinerziehend, 2 Kinder



(d) Ehepaar, 2 Kinder



- Kaltmiete 430 Euro [+100], Heizkosten 80 Euro [+20], Mietstufe III
 - [Kinder: 7 und 9 Jahre]
 - [Doppelverdiener (67%/33%)]
 - Bedarfsgemeinschaften ohne Vermögen
- ⇒ **Durchgängig keine Transferkürzung**

Sozialleistungen: Bringschuld vs. Holschuld



Startseite > Arbeitslos und Arbeit finden > Bürgergeld > Finanziell absichern mit Bürgergeld

Finanziell absichern mit Bürgergeld

Informieren Sie sich, wie Sie Ihren Lebensunterhalt mit Bürgergeld sichern.



**Transferverständnis
hat Einfluss auf
Kontrollkosten**

Diskussion



Prof. Dr. Stefan Kooths

Direktor

Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum

T +49 431 8814-579

M stefan.kooths@ifw-kiel.de

 @StefanKooths

  @kielinstitute

www.ifw-kiel.de

